Mieshadener deitung Rheinischer Kurier Ericeint 13mal mödentlich.

Jus Andland: Unier Rreugband 15 & vierteljährl. Bejugöpreis:

Abholer monatl. 70 3, viertelj. 2.10 & Durch Trager und Agenturen; Monatl. 80 3, viertelichel. 2.40 & frei ins Saus.

Durch bie Bofit Monati. 1 .M., viertell. 3 .M (obne Beftellgebubt).

Mittelrheinische Zeitung.

Berlag und Redattion: Rifolasftrage 11. Filialen: Mauritiudftrage 12 und Bismardring 29.

Mugelgenpreife: Die Koloneizeile in Bledsaden 29 C Denischland 80 3, Ausland 40 3, Die Reflamezeile 1.50 M. Angeigen-Annahme: Für Abendaudgabe bis I Uhr mittags, Mergenaudgabe bis 7 Uhr abends.

Inferate und Abouncment: Rr. 199, Redaftion: Rr. 188; Berlog: Rr. 819,

68. Jahrgang.

589 Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, 18. November 1914.

Die Schlacht im Westen beginnt wieder.

Des heutigen Bug- und Bettages wegen erscheint die nächfte Nummer erft am Donnerstag Morgen.

Bußtag.

Grei von dem Bewußtfein brudender Echuld, in ernfter Eintehr und doch woll beiterer Buverficht jollen wir eintreten in die frohe Abventogeit, die das Licht auffindet. Darum wird an den Colug des Rirdenjahres ber Bugund Bettag gefest, an bem an jeben unter uns ber Ruf erging, fich gu lofen bon ben barten Banden eigenen Gehle, femeit bas Menichenmacht vermag, und fich bereit au machen für den Empfang des Lichte.

Jahre hindurch haben viele unter und diefen Tag babingeben faffen, ohne fich feiner recht bewußt gu werben. Es war für fie ein Feiertag wie andere; ja nicht wenige aus Wirsbaden und der übrigen Umgegend bis nach Grantfurt pilgerten an diefem Tage nach Maing, um in ber von bem preugiichen Bufting nicht berührten luftigen Deffenftadt bie Brenden des Bebens in verdoppeltem Dage gu geni Ben, Der Meinger Tag batte baburch ben begeichnenden Ramen "Bojer Bubentag" erhalten. Go ging es, bis die Beit felbft gur gewaltigen Bufpredigerin murbe.

Ein frevelhafter Heberfall medte bas beutiche Bolf aus feiner Rube auf, die nur fur gu viele eine Beit beichaulichen Sichgebenlaffens war. Opferwilligfeit und Treue, Arbeitefraft und fiarter Bille maren in 48 Jahren gefegneten Griedens nicht erftorben, ja fie batten in Biffenicaft und Tednit Energien ermedt, von denen fich das Deutidland vor 1870 faum etwas ertraumen lieg. Und die Freude am gemeinfamen Baterland und an ber vaterlandifchen Arbeit mar gerade auch in den letten Jahren in Rreife gedrungen, die ibr bisber fremd geblieben maren. Aber es ichien, baß gar viele unter und mit ihrem Berufsmenichen auch augleich den Billensmenichen ausgezogen batten. Man tat feine Arbeit im Berufe, man war auch su Opfern für bas Baterland bereit, aber wenn fie diefen Pflichten genugt batten, dann wollten viele unter uns ihre "Rube" haben, wollten ihrer Eigenart leben, fei es im larmenden "Sichausleben", fei es in ftiller Beichaulichfeit. Und je mehr fie fich in fich felbft gurudgogen, um fo mehr ichien fich ihr Blid für bas ju truben, mas um fie vorging. Innerhalb ihres Bolfes, ba notigten die vielen Bflichten, Die der Staat, die mirtichaftlichen und fogialen Intereffen ihnen auferlegten, Millionen unter und gu beständiger Bachiamfeit. Aber mas braugen geicab, bas tonnte viele unter ung mobl beunruhigen, wenn es wetterleuchtete, aber im übrigen perlieh man fich auf feine Starte und die Berechtigfeit feiner guten Cache.

Der Rriegeruf, der am lehten Julitage und in ben erften Augusttagen in die Lande ging, bat bas beutiche Bolf gelebrt, mas die Gerechtigfeit wert ift, wenn robe Dacht. inftinfte ermachen. Der deutiche Michel, ber jo gern aller Bolfer Bruder mar, jab fich gehöhnt und weggestoßen und hatte nur die eigene Rraft, die fich ja dann freilich in einer Bracht entfaltete, die niemand unter unferen Geinden auch nur geabnt batte. Aber bat und auch biefe Rraft por Schlimmem bewahrt, auch fie ift fein unericopflices Rapital. Auch an ihr gehrt ber Beltbrand; und wenn ber Brand gelofcht ift, muffen wir gar vieles neu aufbauen. Das erfordert nicht nur Anipanpung aller außeren Rrafte, bas beißt auch innerliche Reinigung und Stärfung.

Und bagu foll uns ber Buftag mabnen. Rest, ba jeber Jag, jebe Stunde uns die Berganglichfeit allen irbifchen Strebens lebrt, ba auch die feinfte Individualitat im Sturm ber Chlacht guweilen nicht mehr ober nicht weniger gilt als ber Salbwilde vom Genegal, wird uns ja geiftiger Dochmut, anmagender Stols auf die eigene Individualitat von felbft ansgetrieben. Aber ichlimm mare es, wollten wir nun an uns felbft irre merben, wollten wir diefer barten Prafung nicht gewachfen fein. Bir muffen aus ber iconen Belt, die für manche unter uns erbarmungelos in Trümmer geichlagen murbe, ben Weg fuchen gu einer an-

beren Belt, die uns noch iconer, reiner ericeint. Und darum muffen wir furchtlos ben Rampf aufnehmen mit all unferen Gehlern, nicht allein ben Menichlichfeiten, die allen gemeinfam find, die Menichenantlig tragen, auch mit ben Gehlern, die uns Deutiden eigentumlich find. Auf unfere eigene Rraft und Uneigennütigfeit au vertrauen und im übrigen gu glauben, einem fo ftarfen und dabei fo verträgliden Rerl, wie es ber beutide Michel fet, tonne niemand etwas guleibe tun wollen, bas ift unfer alter Erbfehler. Bie aber die Bufe, welche die Rirche verlangt, bem Menichen die Erbfunde nicht nimmt, wie fie ibn nur dem Buftande der Bollfommenheit naber bringen und ibn bes Lichts, bas ihn erwarmt, murbig machen foll, fo muß auch die Bufe, welche diefe Beit unferem Bolfe auferlegt, es ftarten im Rampfe gegen ben alten Gehl. Mit bem Bert bes Schwertes ift es nicht allein getan. Es wurde raich gerbrodeln, murbe nicht feber unter uns auf jeden Mauerfrag achten, ber an dem lichten Bau gehrt, den uns unfere Britber im Gelbe mit Blut und Gifen gufammenfcmeigen. Beller foll unfer Beg in ber Belt werden, nicht mehr bei jedem Schritte beichattet von eiferfitchtigem bag und Reid der Rachbarn. Aber nur der ift bes Lichtes würdig, in deffen Inneren felbft die belle Flamme der Buffreudigfeit brennt. Beniger auf die Bflege bes eigenen Ich bedacht gu fein, fich immer, nicht nur in Beiten bes Sturmes und Rrieges por Angen gu balten, bag feine Perfonlichfeit nur ein mingiges Teilden der Bolfsperfonlichfeit ift, das foll ber Deutichen Buggelübbe fein. Dann werden fie murdig bes Lichts, das ihrer harrt.

An der Nordfüste.

Ariftiania, 17. Nov. (Tel., Cir. Bin.) Rach bier vorliegenden Telegrammen ift Armentibres von neuem bombardiert worden. Die Stadt und die in ihr

befindlichen Sofpitaler feien bereits geräumt. Der Bericht des frangofifden Generalftabes vom geftrigen Tage bejagt:

Beftern hat langs bes Pferfanals von Rieuport nach Dixmuiden ein allgemeiner Artilleriefampf ftattgefunden. Das Ueberfdmemmungsgebiet reicht füblich von Digmuiden bis fünf Rilometer nordlich von Bifchobe.

Rotterbam, 17. Rov. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Der "R. Rotterd. Conrant" melbet aus Doftburg: Mm Sonntag Mittag murben alle Bewohner burch entjetiliche idwere Ericutterungen anigeichredt, bie famtliche Gebanbe bis auf die Grundfesten erbeben liegen. Der Ranonen: bonner fam and ber Richtung Anode-Blantenberghe und war noch nie fo beutlich hörbar wie biesmal.

Parifer Enttäuschungen.

Benf, 17. Hov. (Tel. Ctr. Bin.)

Durch Betersburger Telegramme irregeleitet, hatten die frangofifden Militarfritifer noch geftern unmittelbar bevorftebende "effatante" Ruffenfiege auf preugifdem Boden angefündigt und ale frangofifchen Gegengruß ben frangofifden allgemeinen Borftoft gegen die nordlichen und öftlichen bentichen Stellungen in Ausficht geftellt. Die Drudlegung der Beitungen in Baris und Bordeaux wurde in Erwartung eines ruffifden Sieges binausgeangen, Heber den glangenden deutiden Baffenerfolg haben die Blatter nur einen abgeschmächten Betersburger Bericht erhalten. Mus den bisberigen Preg-Rommentaren ergibt fich der verlegene Berind, irgend eine troftliche Gingelheit berauszuholen. Der Gemeinplay von den unab. wendbaren ruffijden Radidiben verfängt nicht mehr. Die von ben Berbundeten fudlich von Dixmuiben berbeigeführte Heberichwemmung batte nicht bie gewünichte Birfung.

Erfan für die abgelöften belgifchen Trubben

Amfterdam, 17. Rov. (Tel., Cir. Bin.)

Der Barifer Berichterftatter ber "Tijd" melbet, bag gur Berftarfung ber weftlichen Front und gur Ablofung ber belgifden Truppen frifde frangofifde Truppen auf dem Marich feien. Gin Teil ber belgifden Truppen gehe nach Baris, um bie bort Garnifondienfte tuenden Truppen für die Gront fret au machen.

Eine neue ftartere "Emden" wird erftehen . . .

Berlin, 17. Rov. (Gig. Tel. Ctr. Bln.)

Muf bas Beileidstelegramm ber ftabtifchen Rollegien der Stadt Emden an den Raifer aus Anlag des heldenmiitigen Unterganges bes fleinen Rreugers "Emben" bat ber Raifer folgende Antwort gegeben:

"Großes Sauptquartier. Bivilfabineit, 15, Rov. Berglichen Dant für 3hr Beileidstelegramm anlag. lich des betrübenden und doch fo beldenhaften Endes meines Kreugers "Emben". Das brave Schiff bat auch noch im letten Rampf gegen überlegene Geinde Borbeeren für die beutiche Rriegoflagge erworben, Gine nene, ftarfere "Emben" wird erfteben, an deren Bug das Ciferne Rreus angebracht werden follals Erinnerung an ben Rubm ber alten "Emben"."

Die Gefangennahme des Gouverneurs von Warfchau

Gnejen, 17. Rov. (Tel., Cir. Blu.)

Ein erfrenliches Begleitergebnis hatte bas raiche Bors bringen unferer Truppen in Ruffifch-Bolen gehabt burdi bie Gefangennahme bes Gonverneurs von Barichan, v. Rorff. Der Gonvernenr mar von Barichan in einem prachtvollen Privatantomobil mit feinem Abjutanten in ber Richtung auf Rutno gefahren, ohne Renninis bavon gu haben, daß biefe Stadt nach voraufgegangenem Stragena fampf von und genommen worden war. Bei Garnom fliefe v. Rorff auf die Ravalleriefpige ber Unfrigen. Er febrie gwar fofort um und fuchte gu entfommen, murbe aber von einer Abteilung ber Ber Deger Dragoner festgenommen. Rorff feste fich nicht gur Wehr und ließ fich im eigenen Unto nach Dentichland abtransportieren. Er fam abends in Onejen an und verblieb bie Racht fiber unter icharfer Bewachung im boiel "banich". Der gejangene Gouverneur ift von großer Geftalt mit weißem Bollbart und tragt Benes ralouniform. Er fpricht fliegend bentich. Der Chauffenr, ein Bole, ergahlte, bag man in Barichan große Augit por ben Dentiden, namentlich vor den Luftbomben, habe, die fürglich großen Schaben angerichtet hatten. Die Stadt fei bereits vom Militar geräumt. Bente erfolgte ber Beiters transport bes gefangenen Gonverneurs. (Die freiherrlich Rorfffde Familie entftammt bem meftfallichen Itrabel.)

Auch Aukland wird mit England unzufrieden.

Saag, 17. Rov. (Gig. Tel., Cir. Bln.)

Der englifche Korreipondent Samilton Infe, ber ichon öfters offigibs aus Betersburg berichtet bat, brabtet von bort ber Londoner "Dailn Mail": Bir in England muffen 236 Millionen Mann ichleunigft auf die Beine bringen. Die Ruffen tun, mas fie fonnen, aber es fonnen noch Monate vergeben, ebe fie bis nach Berlin vordringen. Dag es ihnen gelingen wird, ift be ft im m t, aber che es fo weit ift, fonnten die Dentichen vielleicht wieder Truppen entbehren, die fie nach Granfreich und Belgien fenden. Deshalb muß Enga land militarifd mithelfen. Schon fangt Rugland an, an benten, bag fich England gu viel auf das verbandete Aufland verläßt, anftatt fic felbit anguftrengen. (Benn Rugland icon anfängt, au denfen, wird co nicht lange bauern, daß co anfängt gu erfennen und gu murren. Schriftl.)

Das Testament Beters des Großen. Bulgarien tommt gur Erfenntnis.

Sofia, 17. Nov. (Richtamtl. Bolff-Tel.)

Das Cofioter Blatt "Utro" gitiert eine in ber "Birs ichemia Biedomofti" veröffentlichte Mengerung bes ruffis ichen Profesors Jahrebow, daß das Biel des jegigen Arieges die Eroberung Armeniens, Aleinaffens, bes Bos: porus und ber Darbanellen mit bem bulgarifden Sinters land und ber Umwandlung des Schwarzen Meeres in einen ruffifden Binnenfee fein muffe. Das Blatt gitiert weiter die Erflärung bes Londoner BalfantomiteesBrafis benten, Bugion, daß Rufland ben Befig ber Darbanellen mit Bulgarien und Rumanien als Sinterland ans

"Ittro" fagt bagu: Dan ruft uns alfo gu Silfe, bamit mir Ellaven bes Staates werden, beffen Ginrichtungen fo gang andere ale die unferes fleinen aber freien Baters landes find. Das follen alfo die Ideale fein, für die gange Benerationen erzogen worden find und Behntanfende fielen! Jaftrebow öffnet and bem verblendeiften Ruffophilen unter und die Angen barüber, dag Bulgarien mit allen graften fich bas gegen mehren muß, bag bas Edwarze Meer ein ruffifder Binnenfee merbe. Da bie Buniche Jagireboms vom Dreinerbande unterftugt werben, muffen alle bulgarifden Arafte gegen biefe Zenbengen organifiert werben."

Ein dentsches Flugzeug über Aronstadt.

Beiersburg, 17. Rov. (Tel, Gir. Grif.) Gin bentiches Fluggeng ericien über Aronftabt. Der Geftungstommandant feste eine Pramie von 10 000 Rubel

Die Entscheidungsschlacht in Gerbien.

für ben Mbidug berartiger Fluggenge and.

Berlin, 17. Nov. (Eig. Tel. Etr. Bln.) Aus Renfat erhält der "L.A." folgendes Telegramm: Rad der Ginnahme von Baljemo gogen die Defterreicher fofort bem Geind nad und follen jest bei Rragnjemac in einer enticheidenden Schlacht mit den Gerben begriffen Jofef Berring, Rriegoberichterftatter.

Unehrliche Berichterstattung.

Ebenfo wie die Ruffen felbft, leiften auch wieder die Berichterftattung über die Borgange auf dem öftlichen Berichterftattung über Borgange auf dem öftlichen Arlegdichenten

Rriftianie, 17. Nov. (Gig. Tel., Ctr. Bin.) Die Londoner "Times" von gestern ichreibt, daß ruffifiche Eruppen, mahricheinlich Ravallerie, jest nur noch breigebn Meilen von Arafan entfernt fieben, mabrend ber rechte ruififche Gligel weiter und weiter in Oftpreugen porride. Die deutschen Militarbeborden, jo fabrt die "Times" fort, baben der Bivilbevolferung ben Rat gegeben, die Gegend, haben der Zivilbevölkerung den Rat gegeben, die Gegend, wo die Russen wadriceinlich vorrüden werden, zu räumen, damit die Russen keinen Proviant vorsinden. Diese deutsche Mahregel werde den Aussen jedoch kaum Schaden bereiten. Die russischen Generäle wünschen nichts mehr, als in ein Land dineinzursichen, das die Zivilbevölkerung verlassen dat, da dies in hohem Maße die Operationen des Invasionäbeeres erleichtere und die Spionengesahr bedeutend geringer mache. Es iei ieht die Ausgabe der Berbündein, so viele dentsche Armeeforps wie möglich auf dem wehlichen Ariegsichauplate sestanbalten, um den Aussen die Gestmögliche Gelegenheit zu geben, ihre Erfolge auszunsten.

Beldie Erfolge? Die Burndweifung an der oft-preufifden Grenze? Oder die febr ichweren Riederlagen in Ruffild-Bolen? Barum diese Blatter nur so willfürlich mit ber Bahrheit umgeben? In einigen Tagen muß fie ja boch aus Licht fommen.

Neue Lügen des französischen Botschafters im Haag

Rotterdam, 17. Nov. (Eig. Tel., Ctr. Bln.)
Eine Mitteilung der frangblifchen Gefandticaft im Saag erflärt, daß deutsche Seelente
auf Dampfern unter neutraler Flagge im Mittelländischen
Meer Minen ferenen. Nach einer Meldung des "B. L.A."
erflärt er, die französische Flotte werde ihre fämtlichen
Aräfte anstrengen, um diesem neuen Nitentat auf das Bolferrecht gu fteuern, aber es fei gut, jest icon die Dand-lungen befanntzugeben und die neutrale Schiffabrt auf die

Wesahren ausmerksam zu machen, die ein Misbrauch ihrer Blagge zur Folge haben dürste. Frankreich könne seinersseits nichts anderes iun, als die Berantwortung für die Volgen solcher Dandlungen zurüczuweisen.

Der französische Gesandte im Daag verbreitet, wie allgemein bekannt ift, kaft ausschließlich Lügenmeldungen. Diese seine neueste Leiftung ist aber eine von ganz außergewöhnlicher Art. Deutschland hat nach Lage der Dinge gar keine Möglichkeit, Minen in das Mittelmeer zu beine gar feine Möglichfeit, Minen in bas Mittelmeer gu bringen. Das weiß der Gesandte natürlich auch, aber er ver-leumdet frech darauf los, weil er damit am leichteften die Frevel der eigenen Ration gu verdeden

bofft. Richt die deutsche, fondern die frangofifche Flotte hat im Mittelmeer ungenigend geficherte Minen ver-wendet. Gie allein trifft die Schuld, wenn dort die Schifffahrt gefährbet mirb.

Unruhen in Aleghhten.

Mailand, 17. Rov. (Tel., Gtr. Aln.) In Megupten find unter der eingeborenen Bevolferung nach aus Rairo bier eingetroffenen Berichten Unruben ausgebrochen. Die öffentlichen Gebaube find militarlich befeht. Die Stragen werden von ftarten Patrouillen europäifcher Truppen durchzogen. ("R. Big.")

Türkisch-perfische Einigkeit.

Grantfurt, 17. Dov. (Zel. Ctr. Grtf.)

Die Korrespondeng "Rundichau" erhalt aus Rouftantinopel folgende Information: 3mifden ber ottomanifcen Regierung und dem ehemaligen perfifden Befandten in Ronftantinopel, Pring Riga, der in einer geheimen Miffion ber perfifden Regierung in ber Turfei weift, ichweben Berhandlungen über den Abichlug einer türtifch-perfifchen Union, die bereits ale im gunftigen Ginne beendet gelten

Diplomatische Lebhattigkeit in Italien. Rufland rührt fich wieder.

Rom, 17. Rov. (Gig. Tel. Etr. Bln.) Die Botichafter Italiens im Ausland merben in der nächften Beit gu einer Befprechung mit Connino nach Rom tommen. Tittoni wollte icon geftern von Borbeaux nach Rom abreifen.

Unter Gubrung des nationaliftifchen Abgeordneten Tederzoni ericien beute eine Abordnung bei dem ruffi. ichen Boticafter Rrupensin, um ihn gu bitten, die Ramen ber öfterreichifden Rriegsgefangenen italienifder Raffe befanntgugeben, Arupenofu verfprach, die Lifte fofort telegraphifch gu erbitten, und verficherte, daß alle Wefangenen italienifder Raffe eine Borgugsbehandlung genießen.

Aus dem englischen Unterhause.

Rotterdam, 17. Nov. (Eig. Tel., Ctr. Bin.) 3m englifchen Unterhaus teilte Asquith mit, daß auf bem Schlachtfeld 488 Unteroffigiere gu ameiten Leutnants ernannt murben. Er ermannte ferner ben fleinen Progentfat der Kranfen in der Armee und erflärte, daß nie eine Armee in einer jo ganftigen Lage verfehrt und jo nüchtern und maßig gelebt habe. England habe nunmehr außer ben Territorialtruppen eine Armee von 1 100 000 Mann; es feien aber noch mehr Mannichaften nötig. Die Berbung gebe jest febr befriedigend por fic, und er glaube, daß famtliche Solbaten, die notig feien, fich melden werben. Geit bem Anfang bes Rrieges nabm 1 Million Mannichaften

414 Milliarden Kriegsfredit in England.

London, 17. Nov. (Tel., Gir. Bin.) Das Unferhaus nahm nach furger Debatte einftimmig die Bill auf Bewilligung eines Aredits von 225 Millionen Bjund Sterling an, und ermächtigte bie Regierung, bie ameite Million Mann unter die Baffen gu rufen.

Reine Truppentransporte mehr über den Kanal.

Rotterbam, 17. Nov. (Tel., Ctr. Rn.) Die englischen Truppentransporte über den Ranal murben wegen Auftauchens beutider Unterfeeboote eingestellt. Die Transporte werden über Irland geleitet. ("R. 3ig.")

Die Not in Frankreich.

Bajel, 17. Rov. (Tel., Ctr. Aln.)

Ueber die frangofifche Grenze bringen Rlagen ber Gin-wohnericaft ber vom Rriege verheerten Provingen Frankreichs. Der Mangel an Lebensmitteln macht fich mehr und mehr fühlbar und brobt einen großen Roifiand bernorgurufen. Die heutiden Militarbehorden tun gmar bas ibrige, um den dringenoften Bedürfniffen abgubelfen, und

sieben bafür auch Borrate beran, dech fann biefe Gilfe auf die Dauer nicht genügen, jumal die militariichen Borrate für die Berpflegung der beutichen Truppen notwendig find.

Tsingtau.

London, 17. Nov. (Richtamtf. Bolff-Tel.) Rach einem Telegramm bes Burcans Reuter aus Tofto vom 16. November find die japanischen Truppen an diesem Toge in Tfingtau eingerüdt.

Die englischen Hunnen.

In der engliichen Prefie ericeinen Tag für Tag Lügen über die "deutiden Ounnen". Da ift es nun intereffant, aus dem Befehlsbuch, das bei einem gefallenen englischen Offigier gefunden murde, gu erfeben, daß gerade die Englander allen Grund haben, por ihrer eigenen Tur gu lebren. In bem Tagesbefehl an bas zweite Bataillon ber Ronal Coth Gufiliers beißt es:

ROUTINE ORDERS or. B Goy MR Sufan

3 DISCIPLINE Numerous cores have crawed in which home occupied by British Troops have been ramacked + much damage done, it must be remembered that at present our Troops are operating in the country from Atio

(In deutider Ueberfebung.) Tagesbefehl.

oc. B. Con 2. Bataillon Ronal Gooth Gufillers.

Da viele Galle vorgefommen find, in benet von britifden Truppen befette Baufer gepulndert worden find und viel Chaben angerichtet worden ift, muß baran erinnert werben, daß unfere Truppen augenblidlich in bem ganbe unferer Berbunbeten operieren.

Bon englischen Truppenführern wird also felbft die Tatjache bezeugt, daß in vielen Gallen britifche Truppen die von ihnen bejehten Saufer geplundert haben. Aber nicht genug! In dem Befehl wird ausdrudlich baran er-innert, bag die englifchen Truppen augenblidlich in bem Bande ihrer Berbundeten operieren. Damit wird ohne Zweisel angedeutet: "Später, wenn wir in Deutschland, bem Lande unseres Feindes, fein werden, wird das Plündern erlandt fein". Und folde Leute wagen es, über uns Deutsche gu Gericht gu figen!

Much die folgenden anderen Stellen aus ben englifchen Ingesbefehlen find recht fenngeichnend:

Ir. Col Baird Smith Combo MR. S. Gus. TERHAND

(6) Straysling the cinc. view with Jean diplier wo The Straysling which still continues among troops ofthe British Force in the File, + he has reason to Think that in certain cases sufficient agent in not being made to regrin units.

(d) Bos Dress articus primition pathon an abortutal prohesid.

(e) Badyo the practice of soldie disposing of the Regimental Body is in strictly producted.

3 (Court) 0.c. Cos with lata the munary stips to prevent damage being drue If then is a relumence of the state fagin already reported the Gote will take the strongest disciplinary measures.

25 14 Roll Hom 4 17

Der große Krieg.

Roman von Poths . 2Begner. (41. Fortfebung.) (Rachbrud verboien.)

"Es lebe Frantreich! Es lebe die unteilbare Republif!" r fein Schlugwort in dem Aufrufe, und gleichzeitig hatte die Regierungsbelegation gu Borbeaux unter bem Ramen "Gambettafches Bahldetret" einen Erlag veröffentlicht, durch den alle diefenigen, welche jemals in irgend einer Begiebung jum zweiten Raiferreiche geftanben, von ber Bahlbarfeit ausgeichloffen murden. Tagegen hatte je-bod Graf Bismard fofort Proteft erhoben und ber frangofifchen Regierung in Paris tategoriich ertlart, Diefer Erlag fiebe im Biberipruch gu ben Waffenfrillftanbotonventionen

und der durch fie verbürgten Freiheit der Bablen. "Durch Bablen, die unter der Berrichaft der Unter- brudung und der Billfur ftattfinden, fonnen die Rechte nicht erworben werden, welche die Baffenftillfrandstonvention frei gemählter Abgeordneter querfennt," worauf fich die Regierung in Paris denn auch beeilt batte, bas Bablbefret Gambettas gurudgunehmen.

Das war ein Trinmph, der alle Bersammelten mit bober Genngtunng erfüllte. "Ja, ja," meinte Oberseutnant Beilitich, "Bismard verfieht es, mit den Frangosen umgegehen. Man muß ihnen die Zähne zeigen, sonft werden

"Richtig," bestätigte Infanteriebauptmann Berner. Entgegentommen nut bei ihnen gar nichts, jondern macht fie nur anmaßender."

Daraufbin muß Gambetta boch abbanten," meinte ein

anderer Offigier. "Ber weiß," meinte Beilibid. "Diefer Mann ift unberechenbar und Frankreich das Land der unbegrengten Doglichkelien." Hud nun entipann fich über den Gall eine lebhafte Debatte, an ber fich alle beteiligten. Rur Bentfictien lag ichweigend und nachdentlich an dem fleinen Bachthausfenuer und ichaute in den immer mehr anwachfenden Menichenfirom binaus.

Die Rebel hatten fich verzogen, und bie Conne mar jum Durchbruch gefommen. Co durfte er hoffen, Mimde werde ben fonnigen Tag benuten, um por die Barrieren au fahren und feine Gefinfucht nach ibr ftillen. Dieje Doffnung erfüllte ibn gang, und feine Spannung muche mit

jeder Minute. Doch wie ausmerksam er auch die Menschenmenge durchforichte, die zu einem großen Teil aus Damen bestand, von der Ersehnten konnte er nichts entdecken. Die Offiziere hatten seht alle Hande voll zu tun. Da bemerke er plöglich Monfieur Guillot, der mit gemessenen

Schritten auf die Barade guging, und filirmifch eilte er ibm entgegen, mußte er ibm boch Radrichten von ihr bringen. Allein ber ichlane Buriche tat, als ob er ibn gar nicht fenne und erit, als er in die Bachtbarade eingetreten mar, jog er raich ein fleines Billett bervor, britdte es ihm unbemerft in die Sand und fagte mit abgewandtem Geficht: "Romme ipater gurud!" Dann legte er gelaffen feinen Bag gur Revifion vor und entfernte fich wieber.

gespannter Erwartung und mit flopfendem Bergen rif Beutstetten bas erhaltene Billett auf und laft ben furgen in fichtbarer Gile geidriebenen Inhalt.

"Mein geliebter Fris! Gott fei gedanft, endlich wie-ber eine Nachricht von Dir! Ich erhielt fie gerade im Augenblick der Ankunft meines Bruders Camille, der mich fo in Anspruch nimmt, daß ich Dir jeht nur ein paar Worte ichreiben kann. Aber jedenfalls tomme ich, wie Du es wünschft, heute gegen drei Uhr mit meinem Bruder Jules an das deutiche Wachtbaus beim Sudtore, um Dir dann alles mündlich au fagen, was ich auf dem Bergen babe. 3ch bin überglüdlich, Dich wiedergufeben! Mit taufend Ruffen Deine Mimee.

Sie tommt, fie fommi! Du wirft fie wiederfeben und in Deine Arme ichließen," jubelte er, als er bas Brieichen au Ende geleien, in ibm auf, und jauchgend dritte er es an sein Derz. Es mar jeht Mittagageit; in drei Stunden durfte er fie also erwarten; nur eine furze Spanne noch, die ibm aber endlos ericien, wie eine Ewigfeit. Endlich tam die Ablojung und jog ihn fort, aber feine fehnfuchtsvolle Ungeduld minderte fich nicht, und icon nach einer Stunde mar er wieder in dem Bachthaufe. Jedesmal, wenn ein Bagen aufuhr, durchzudte ibn die Soffnung: wird fie fein!" und immer iab er fich wieder getaufcht.

Da endlich, die Uhr zeigte gerade ein Biertel nach Drei, fuhr ein geichloffener Lombaner vor, aus dem ein feines Taichentuch winfte. Das mußte fie fein! Schnell eilte er baber hinaus, und diesmal hatte ihn feine Ahnung nicht

getäuicht, fie war es wirflich! "Mein Brit, mein geliebter Grit!" rief ihm Mimec

enigegen, mabrend fie raich ben Bagenichlag öffnete und in feine Arme flog. In gludlicher Bereinigung hielten fich fo beibe lange umfangen, bis berr Jules, ber unterdeffen rubig bagefeffen, fie endlich ermabnte, fich doch ber allgemeinen Beobachtung ju entziehen und ju ibm in ben Wagen einzusteigen. Gerne folgten fie blefer Ginladung, und der Landauer fuhr über die Demarkationelinie auf der Landftrage weiter.

"Bardon, Gerr Ramerad, daß ich Gie erft teht gebuh-rend begrüßte," enticuldigte fich nun Leutsteiten. "Das Biederfeben mit Almee ließ mich im Augenblid alles an-

bere vergeffen." "Gehr begreiflich," ermiderte Jules verbindlich. "Reb-men Gie nur auf mich gar feine Rudficht und iprechen Gie fich mit meiner Schwefter fo aus, als mare ich nicht an-

Cehr liebensmurdig," bantte ihm Leutstetten. muß ich Ihnen wenigftens meinen Gludwunich au Ihrer raiden Bieberherftellung ausipreden."

Die läßt leiber noch viel gu munichen übrig," entgegnete Jules. "Wit meinem Bein geht es noch immer ichlecht. Doch reben wir jest nicht weiter darüber." Damit brach er ab und fah wieder gum Genfter hinaus.

Mimee batte unterbeffen in ftillem Gliide ichmeigend bageieffen und ihrem Geliebten nur mit leuchtenbem Blid in die Mugen gefchaut. Das Ders war ihr fo fibervoll, dat fie nicht reben tonnte, erft als Leutftetten nun feinem Blude, endlich wieder mit ibr gujammen gu fein, Musdrud gab, fand auch fie wieder Worte und ergablte ibm, wie treu lie ibn feets im Bergen getragen, wie fie fich immer nach ibm gejebnt und wie ungludlich fie geweien fet, wenn feine Briefe ausgeblieben, vor allem nach dem Baffenftillftande, als fie fo ficher auf Radricht von ihm gehofft hatte.

"Aber ich habe Dir doch gleich darnach und dann noch wiederholt geichrieben," unterbrach Leutstetten.

"Dann muffen Deine Briefe verloren gegangen fein," erwiderte fie traurig. "Candieft Du fie mir durch Guiffot?" ift." "Rein, direft durch die Poft, die ja jeht wieder eröffnet

"D, dann begreife ichs," fubr fie auf. "Dort geht jest vieles verloren. Much ein Brief meines Bruders Camific, "D, dann begreife iche," fubr fie auf. in dem er uns feinen Befuch angeigte, murbe uns nicht gu-



Ehren=Tafel



Der Borfisende der nationalliberalen Bartet pon Daing, Berr Rechtsanwalt Dr. Bagenftecher, ber als Gubrer einer Munitionstolonne ind Gelb gerudt ift, murbe bei ben Rampfen an ber Rufte mit bem Gifernen Rreus ausgezeichnet.

Befonderes Intereffe tann bie Berfeihung bes Gifernen Rreuges 1. Rlaffe an ben Gumnafial-Profeffor Den tel aus Göttingen beanfpruchen, ber an bem gegenwärtigen Feldzuge als hauptmann der Landwehr auf dem weitlichen Ariegsichauplage teilnimmt, Er gab f. Bt. feine Oberlebrerftelle in Bever auf, um im beutichen Freiwilligen-Rorps

auf Seite ber Buren ju tampfen. Unteroffizier d. Landw. Alfred Beibler, Inf-Regt. Rr. 80, 1. Komp., erhielt am 24. Sept. 1914 bei Bois de fa

Garbe in den Bogefen bas Stierne Kreus. Das Ciferne Kreus erhielt ber Unteroffizier Reinhard Meg, Gobn des Landwirts Deinrich Met in Nordenftadt. Det liegt gurgelt ichwerverwundet im Lagarett in Golett-

DEPERENCE DE CONTROL D

(In deutscher Uebersehung.) Tage & befeht

bes Oberleutnants Baird Smith, Rommandeur ber Ronal Scoth Gifiliers.

Terband, 19. 10. 1914,

Mussug aus dem Armee-Tagesbefehl.

b) Burudbleiben hinter ber Truppe (straggling), Rach-

Der Oberfommandierende bemerkt mit Unwillen, daß das Burüdbleiben hinter der Truppe bet ben Rorps ber im Gelb ftebenben britifchen Rrafte noch anhält, und er bat Grund gu ber Annahme, daß in vielen Fallen nicht genügend Anftrengungen gemacht werben. um jur Ernppe garud gu gelangen.

d) Teilmeife Bivilfleibung ift fireng verboten.

e) Abgeiden. Der Gebrauch ber Golbaten, ihre Regimentsabgeiden gu veräufern, wird ftrengftens unterjogt.

Die ein Rommando führenden Offigiere haben die notwendigen Magregeln gu ergreifen, um gu verbindern, bag Bermfiftungen (damage) angerichtet werben.

Wenn eine Biederholung der bereits berichteten Buftanbe einiritt, bat ber fommanbierende General die ftrengften bisgiplinarifchen Magregeln gu treffen.

Bugegeben werden bier fomit folgende Gigenicaften: Drudebergerei, Tragen teilmeifer Bivilfleidung, Beräußerung von Regiments. abgeiden und Bermuftungen. Dieje Ausleje friegerifcher Tugenden fpricht für fich felber.

B. T. B.

78. Verluftlifte.

Anssug für ben Berbreitungsbegirt unfered Blattes. Gufflier-Regiment Rr. 80, Wiesbaben, Bab Somburg v. b. Sobe. Rancourt am 28. 8., Matton vom 24. 9. bis 7. 5., Tropon vom 22. bis 25., Champien am 29. und 30. 9., Solente am 1. und Rope am 1. u. 17. 19. 14.

1. Kom vagnie: Sül. Blataillon.

1. Kom vagnie: Hil. Bill Schreiber, Niedermeilingen, lv.: Fill. Tolevb Schübenhaus, Biesbaden, an feinen Bunden geft.

2. Kom vagnie: Hil. Billi Schreiber, Niedermeilingen, lv.: Fill. Bilbelm doffmann 3., Grebenroth, lv.: Gini. Fidelbach, lv.: Fill. Bilbelm doffmann 3., Grebenroth, lv.: Gini. Freiw. Gerd. Kilden, Biesbaden, gefallen: Fill. Nathias Merthen, Biesbaden, lv.: Fill. Bilb. Euler, Rüdershaufen, lv.: Fill. Mbolf Deng, Nambach, lv.: Fill. Bilb. Euler, Rüdershaufen, lv.: Fill. Mbolf Deng, Nambach, lv.: Fill. Karl Kung, Biesbaden, lv.: Gili. Nafob Seibel, Riedersteinhaufen, lv.: Eini. Freiw. Fris Baer, Biesbaden, gefallen: 4. Kom vagnie: Fill. Joh. Dollinger, Bleibenftadt, lv.: Fill. Joh. Norr 2., Eibingen, lv.: Sergt. Veter Ferdinand, Ettersborf, lv.: Füll. Orch. Böb, Limburg, lv.: Eini. Freiw. Friedrich Fafob Roppenböfer, lv.

2. Bataillon.

Stab: Mai. u. Batl.-Rom. Anrt Nidifc v. Rofenegt, Rieder-Dermedorf, vw.: Lt. u. Abi. Deino Bering, Berlin, gefallen.

gestellt, und wir waren baber bochft überrascht, als er mit einmal vor und ftand."
"Demnach ift Dein Bruder Camille hier?" fragte Leutftetten intereffiert; denn er hoffte, durch ibn Unterfilitung

au finben.

"Bleibt er längere Beit in Baris?" "Ich glaube wohl, denn die Geichafte, um die fich mein armer Bapa megen feines leidenden Buftanbes in letter Beit nur wenig fummern fonnte, erforbern bringend feinen Beiftand. — Ad, waren bas ichreckliche Monate, die wir burchledten! Oft war ich der Berzweiflung nache! Aber jett, da Du bei mir bift, sebe ich wieder hoffnungsvoll in die Jufunft." Und zärtlich schmiegte sie fich an ihn.

"Ja, Liebe, jest wollen wir wieder hoffen," gab er warm gurud. "Bald wird der Friede kommen und und für immer vereinen, dann hänge ich das Schwert an den Ragel und führe Dich beim in den Sajen des Glüdst"

"Mein bergiger Grib!" antwortete fie freudio bement und brititte einen Rug auf feine Sand. "Bare es doch nur fcon fo weit! Aber ich fürchte, wir muffen noch viel tampfen, bis wir und gang angeboren burfen."

"Bas tann und benn bann noch trennen? - Dein Bater etwa? Der will boch nur Dein Glad und wird darum

gewiß unferer Blebe nachgeben." Du fennft ben unbeugiamen Billen meines Baters nicht," meinte Mimee woll Bangen. "Er wird unfere Ber-einigung nie mehr jugeben. Goon der Wedante, wir fonnten uns nach bem bewornebenden Friedensichluffe wieder finden, regt ibn fo febr auf, daß er beichloffen bat,

uns nach Biarrit gu bringen." Birtlid?" fubr Leutstetten erichroden auf, benn er hatte gehofft, feine Braut nun biter feben gu tonnen, "Das ware ja idredlich, bas barf nicht geicheben! Ich werbe mit Deinem Bruber Camille, der ja, wie Du fagit, jo großen

Einfluß auf Deinen Bater bat, reden, er wird uns bei-"Ich zweifle baran, benn Camiffe verfolgt andere Plane." entgegnete Mimee.

überzeugt. "Berichaffe mir nur Gelegenbeit, ibn iprechen "Dennoch verlaffe ich mich auf ibn," erflärte Leutstetten

Dieje Belegenheit will ich Ihnen gern vermitteln," mifchte fich nen Jules wieber ein.

Diesbadener Zeitung

5. Kompannie: At. d. R. Bruno Beck, Solingen, dw.;
Rel. Bilh. Bagner 1., Stedenroth, actallen: Vill. Ord., Jahn, Singhofen, dw.; Vill. Jolef Dorn, Biesbaden, dw.; Vill. Ludw. Remberling, Dobbeim, dw.; Vill. Ludw. Stenacl, Deringen, dw.; Cinj. Freiw. Joh. Sohn, Johannisberg, dw.; Vill. Aderman, dw.; Rel. Karl Gohl, La. Seifen, acfallen; Rel. Mathias Debgan, Pangendernbach, dw.; Vill. Georg Edel, Midesbeim, dw.; Gefr. Oorn, Friedrich Schülk, Dol, dw.; Pill. Argent Babbaben, dw.; Fill. Angult Dauliter. Biesbaden, gefallen; Gefr. d. M. Grwin Böhm, Midesbeim, dw.; Einf. Freiw, Jolef Fraus, Biesbaden, dw.; Fill. Angult Dauliter, Edesbaden, gefallen; Gefr. d. M. Grwin Böhm, Midesbeim, dw.; Einf. Freiw, Jolef Flood, Montabanr, dw.; Ril. Jafob Antoni, Ceitrich, dw.; Rel. Magnlt Illmann, Babelbain, dw.; Rel. Ed. dw.; Bel. Edönberger, dw.; Ulffis, d. M. Schlaudt, dw.; Bill. Karl Wint. Biesbaden, dw.; Mel. Jafob Hand, Dietrich, dw.; Rel. Augult Illmann, Babelbain, dw.; Hel. Ed. dw.; Hel. Schlaudt, dw.; Bill. Karl Wint. Biesbaden, dw.; Mel. Abald. Juna 1., Berlicha, dw.

6. Komd an is et t. dans Bohl, Ebrendreitsein, gefallen; dadnen, dw.; Gefr. d. M. Emil And. Siesbaden, defallen; Rel. Handen, defallen; Belden, dw.; Belden, Bild. Selben, gefallen; Rel. Baunemann, gefallen; Rel. Grund Reder, Görsroth, gefallen; Rel. Baunemann, gefallen; Belden, gefallen; Gefienbeim, dw.; Rel. Bills. Keller, Telenbach, dw.; Ulffis, Ceifenbach, dw.; Ulffis, Steinbeimer, Schierstein, dw.; Ulffis, Leidel, dw.; Rel. Angult Had, Geifenbeim, dw.; Rel. Bills. Bohn, Dobbeim, dw.; Rel. Bugult Had, Geifenbeim, dw.; Rel. Bills. Dorn. Dallauren, dw.; Rel. Rarl Reininger, Biesbaden, de, Schie, de, Rarl Bender, Born, dw.; Rel. Bills. Dorn. Dobbeim, dw.; Rel. Gerender, dw.; Rel. Brills. Dorn. Ballauren, dw.; Rel. Greon Berner, Biesbaden, de, Schienbeim, dw.; Rel. Brills. Dorn. Belfenheim, dw.; Rel. Georg Berner, Biesbaden, de, Gefrenbeim, dw.; Rel. Greon Berner, Biesbrich, dw.; Rel. Bohn Buch, Ceitrich, dw.; Rel. Georg Berner, Biesbric

Ref. Anton Schiffler, Gettenheim, vw.; Ref. Ernit Kirich, Riederwalluf, vw.; Iii. Otto Krevpel, Oberfelters, vw.; Ref. Georg dijcher, Bremtbal, vw.

7. Ko m v ag n i e: Lt. Ulrich Bifter Fru, v. Brockorff, Renbarnislow, gefallen; Ref. Adolf Strank, Rückersbanken, durch Ulnfall geftorben: Utifs. d. R. Aran, vw.; did. Ludwig Krümer, Dahn, Besterwald, vw.; Fill. Karl Bahl, Bierstadt, vw.; Ref. Rartin Schnidt I., Eliville, vw.; Fill. Rartin Scherer, Dorndorf, vw.; fill. Karl Blerbraner, Biesbaden, vw.; fill. Billhelm Frechenhäufer, Bierstadt, vw.; fill. Dardt, vw.; Ref. Deinrich Gemmer, Laufenfelden, vw.; Gill. Dardt, vw.; Ref. Deinrich Gemmer, Laufenfelden, vw.; Gefr. d. R. Dans Lonsdorfer, Frantiurt, gefallen; Ref. Karl Riiller, Bliesbaden, gefallen; Ref. Rischalden, vw.; Gefr. d. L. Friedrich Dübenett, Biesbaden, lv.; Biesbaden, vw.; Ref. Fiedrich Dübenett, Biesbaden, lv.; Biesbaden, vw.; Gefr. d. R. Hubolf Roslet, Bleidenstadt, lv.; Fill. Billh. Bols. Biebrich, vw.; Ref. Josef Schuller, Bleidenstadt, lv.; Fill. Billh. Bols. Biebrich, vw.; Ref. Josef Schullen, vw.; Ref. dranz Trarp, Rüdesheim, vw.; Ref. Josef Schullen, vw.; Ref. D. Dablen, Lorch, gefallen, R. R. v. v. v. v. v. v. v. v. Ref. Bill. Josef Schullen, vw.; Ref. Dablen, Lorch, gefallen, Research, vw.; Ref. Rarl Schull, vw.; Ref. Rarl Schull, vw.; Ref. Bolsheim, vw.; Ref. Bortherbach, vw.; Ref. Rarl Schullen, vw.; Ref. Bortheim, vw.; Ref. Beter Galtenbach, ww.; Ref. Bonsel, Ballan, vw.; Ref. Bart Schull, vw.; Ref. Rarl Schule, Rarl Schull, Refelenbeim, vw.; Ref. Bart Schullen, Refelenbeim, vw.; Ref. Bart Schullen, Ref. Refilburg, Bierftabt, Iv.

Stadtnachrichten.

Biesbaden, 18. Rovember.

Stadtberordnetenfigung.

Die Stadtverordneten werben auf Freitag, 20. Rovember, nachmittags 4 Uhr, ju einer Gigung eingeladen

Sie murben mich badurch boch verpflichten," banfte Bentftetten und reichte bem Leutnant die Sand.

"Dagu ift gar fein Grund," wehrte diefer verbindlich ab, "ftebe ich doch noch in Ihrer Schuld!" Dagegen erhob nun Leutftetten wiederum Ginfpruch, den Jules jedoch dadurch abfürzte, daß er gur Rudfebr mabnie, weil Papa hertere Gafte gu Tifch erwarte und fie mußten baber vor fünf Ubr gu Saufe fein.

Unter folden Umftanben burite Leutftetten nicht miberfprechen; ber Ruticher erhielt baber ben Befehl, umgu-

Berr Quies manbte fich nun wieber ab und überließ Liebespaar feinen Bergensangelegenbeiten.

Unter frendigem Mustauich ibrer Bufunftshoffnungen und Buniche, mobel fogar verftublene Ruffe gewechielt murben, flog nun die Beit porbei, und nur allgu raid famen fie wieder an ber deutschen Bachtbarade an. Schnell verftanbigten fie fich jest noch in Begug auf ihren fünftigen Briefmechfel, verabredeten ein Bieberfeben ffir ben nach. ften Tag, gu dem fich Derr Jules wieder bereitwillig gur Berfügung fiellte, und dann mußte Abichied genommen

Roch einmal brudten fich beibe feit fturmijch and Berg, noch einmal vereinigten fich ibre Livven gu einem langen,

innigen Ruffe, dann loften fich ihre Arme. "Auf morgen!" hauchte Aimee unter Tranen, und bie Stunde des Gludes war vorbei. Leutstetten ftieg aus; ber Bagenfolag fiel binter ibm ind Schloft. Mimbe wintte noch einmal mit dem Tafcentuche, bann rollte der Lan-bauer wieder fiber die Demartationellinie nach Baris aurud. (Fortfebung folgt.)

Rleine Mitteilungen.

Der Mufitidriftfteller und Romponift Dr. Rubolf Louis ift am Countag unerwartet in München geftorben, Rad einer glfidlich verlaufenen Blindbarmoperation batte fich bei ihm Inderfrautheit mit alutem Berlauf entwidelt, Louis mar besonders befannt als Bortampfer für Brudner und Bfibner. Er galt ale eine Antorität auf bem Gebiete ber Dufilgeichichte; feine im Berein mit Thuille gefchrtebene Sarmoniciehre errang in ber Gadwell große Anerfennung.

Der Firma S. Gifcher, Berlag in Berlin, ift von der "Bugra" in Leipzig der Staatspreis zuerteilt worden,

mit folgender Tagesordnung: 1. Aufnahme eines Darlehns bei der Landesverficherungsanftalt in Raffel. (Ber. Gin.-M.) 2. Beteiligung ber Ctabt Biesbaben an ber geplanten Biesbadener Kriegs-Kreditkasse, (Ber. Fin.-A.) 3. Aban-derung des Kausvertrages mit dem Direktor Dr. Nauch über das Grundstück des Residenztheaters. (Ber. Fin.-A.) 4. Ankauf eines Grundstückes im Distrikt Aufaum, Berd Fin.-A.) 5. Bewilligung von 6800 M. für Erweiterung und Einfriedigung bes Sofes der Schule an der Blumenthal-ftrage (Ber. Bau.-Al.) 6. Dritte Borlage betreffend die Ausführung von Rotftandsarbeiten, insbesondere Ausbait von Reuftragen im Stadterweiterungsgebiet. (Ber. Bau.-A.) 7. Fluchtlinienpfon über die Abanderung der Griftparzerstraße zwischen Mosbacher- und Frauenlob-straße. (Ber. Bau-A.) 8. Beschlußfassung über die Einführung von Greifahrticheinen für die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung auf den hiefigen Stragen. bahnen. 9. Desgl. betreffend die Babl von 2 Mitgliebern des Magiftrats.

Berein jur Rinderhorte.

Wir werden um Beröffentlichung folgender Zuschrift gebeten: Der engere Ausschuß des Bereins für Kin-derhorte, E. B., Biesbaden, hat lich in den leiten Tagen auch mit der Frage der diesjährigen Beihnachtsbe-icherung befagt. - Im hinblid auf den Ernft der Beit wird der eigne Stimmungsgauber, der in Friedensgeiten die gemeinsame Beier bes Bortvereins ju umweben pflegte, fehlen. Der Forderung, daß gerade biese ichidfalsaichwere Beit ein Beihnachtsfeft für die bedürftige Bevollerung verlangt, tann man fich nicht verichließen. Allerdings darf nur bas Notwendigfte gegeben werden; um fo mehr muß dies aber mit bingebender, verftandnisvoller Liebe geichehen. — Um den Famissencharafter der Horte zu mahren, wurde beichlossen, daß jeder Hort mit seinen 90 bis 120 Böglingen die Weibnachtsseier in seinen eigenen bescheidenen Räumen würdevoll und zwechnößig abhalten solle. (Die Beihnachtsbäume wurden bereits fofienlos jur Berfligung gestellt.) Die Frage: "Könnte die Beihnachtsbeicherung des Bereins für Kinderhorte nicht im Kriegsjahr zu Gunsten der Kriegswohlsahrtspflege aussallen?" fann nur berfenige ftellen, ber die wirtichaftliche Rotlage unferer 570 Bortzöglinge (unter beneu fich auch 182 Eriegerfinder befinden) nicht fennt. Unfere Bortgoglinge find meift Rin-ber von Bitwen oder aus folden Gamilien, in benen vor dem Rriege die Rot die Mutter jum Miterwerb brängte.

Die erfte unvermeibliche Folge ber Kriegslage mar bie Berminderung der Arbeitsmöglichleiten, die fich befonders bei den Bugfrauen, Monatsfrauen, Röchinnen, Schneis berinnen uim, geltend machte.

Die Mitter unferer Bortgoglinge, die bisher ihren Berdienft burch außerbausliche Arbeit finden founten, find nun erwerbsfos geworden. Eben barum burfen wir über der Sorge für die Angehörigen unjerer Krieger die be-ichäftigungslos gewodenen indirekten Opfer des Krieges nicht vergessen, an deren Türen durch die Teuerung aller Lebensmittel mit doppelt harter Sand die Not unerbittlich

Bie fann eine Mutter bie allernötigften Befleibung&. ftude für ihre Rindericar beichaffen? Da beist es unfererfeits bitten! Bitten durfen wir laut und berglich: "Gelft uns bas Rotwendigfte und Unentbehrlichfte für unfere Bortfinder gu Beibnachten beforgen."

Groß waren alljährlich die fichtbaren Zeichen der Weih-nachtsliebe für unfere Dortschützlinge. Seit Ausbruch des Krieges nahm unfer Sortverein manche Entbehrung auf fich; unfere Kinder leifteten mit fröhlichem Bergen Bersicht auf Mild, unfere angestellten Ergieber geitweise gang und jest teilweise auf ihren Gehalt. Wir fparen nicht nur an Bielem, was wünschenswert ware, fondern auch am Rotigften, Biele Beichen rührender Celbfilofigfeit und Silfs-bereitichaft unter Groß und Rlein befestigte die Aufammen-geborigfeit; — unfere Aufgaben vermehren fich jedoch

Den in ber Rot befindlichen gerecht gu werden, ift auch Baterlandsliebe. Der Bortverein tann nicht von der An-nahme abgeben, daß feine Schutpflege an der beranwach-fenden Jugend im Intereffe der Erhaltung eines gefinden. fräftigen, arbeitsfreudigen und vaterländlich gefinnuten Nachwichfes eine fiberaus wertvolle je gilt, der Bermahrlojung der Kinder unter den veränderten und verichlimmerten Berhaltniffen porgubeugen!

Der Bereinsvorftand wendet fich an die alten Gonner und an neue Freunde bes Sorte: "Gelft uns anlählich ber Beibnachtszeit eimas Licht und Barme bineiniragen in bas

Leben unferer Sortfinder. Gelbfpenden nimmt die Borfigende, Fraufein Agathe Geldspenden nimmt die Borsigende, Fräusein Agathe Merttens. dankbarft entgegen. Stoffe, getragene Kinder-ffeider für Mädden, Wäsige, Mäntel für Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren, verwendbare Schube: Freiin von Dungern, Damboldiftr. 13, Kräulein Pres, Mordhort, Steingasse 9; Fräusein Böder, Besthort, Humboldiftr. 19; Frau Oberst Petri, Berghort, Dambachthal 39; Fräuseln von Binning, Blückerhort, Kalser Friedrich-Ring 38; Derr Sager, Denedehort, Thomassfir. 13; Frau Seumann, Friedrichfort, Abelheldfir. 90; Fräuseln Serbit, Albrechtstraße 17 prage 17.

Die ernnen Beiten und ihre Gorgen verbieten, Geld für Spielgeng und Bucher, Weihnachtstonfett, Aepfel, Ringe ufw. ausgngeben, auch wenn es gilt, Rinderaugen aum Gefie ber Liebe aufleuchten gu laffen. Der Berein für aum Gefte ber Liebe aufleuchten gu laffen. Rinderhorie barf nur Geichenttes feinen Schüttlingen unter ben Weibnachtsbaum legen.

Die Gehaltsfrage beutider Kriegsgefangener.

Bon guffandiger Ceite wird, um aufgetauchten 3meis feln gu begegnen, folgendes mitgefeilt:

1. Für Offifgiere, Beamte und Unteroffigiere als Ge-holisempfänger ift Gehalt guftanbig:

a) wenn fie in Wefangenichaft geraten, in der Regel bis aum Ablauf des Monate, in welchem die Gefangennahme

b) wenn fie vermißt werden, bis gum Ablauf bes bent Ereignis folgenden Monats.

Ueber diefe Beit binaus barf indeffen - und amar insbesondere, wenn die Unterhaltung von Angehörigen daraus beftritten werden soll —, die Fortgewährung des reinen Belasts (das sind 7/10 der Kriegsbesoldung, oder eines Teils desselben) bewissig werden.

2. In Arteasgefangenicaft geratene ober vermiste Unteroffisiere und Mannicaften verlieren ben Anfpruch auf Bobnung mit Colug bes laufenden Monaisbrittels, in welchem fie vermißt werden oder in Wefangenicaft geraten

Es barf aber die gange Bobnung oder ein Teil berfele ben insbesondere bann bewiffigt werben, wenn die Unterbaltung von Angehörigen des Bejangenen ober Bermiften daraus bestritten werden foll.

3. Bei Rriegsgefangenicaft ober Bermifticin merben die Familiengahlungen ber Gehalte- und Löhnungsempe fänger unverfürzt fortgezahlt, bei Beniftigung der Kriegsbesoldung — vergl. Biffer 1 und 2 — tommen fie aber in Anrechnung.

In Ariegogefangenicaft erhalten Officiere und die im gleichen Rang ftehenden Beamten von dem feindlichen Lande zur Bestreitung ihree Berpflegung und der fonstigen Bedürfniffe einen entsprechenden Betrag. Ariegogefangene Mannschaften und Beamte in gleichem Range erhalten feine Löhnung in Geld, fondern die zu ihrem Unterhalt notwendige Mundverpflegung, sowie Betleidung in Natur.

4. Wenn die Angehörigen an die ihrigen im Feindesland Geld zu senden wünschen, damit diese in die Lage persetzt werden, sich auch mit Bäsche und dergleichen zu verforgen oder ihre Berpflegung aufzubesiern, so beachte man das von der Reichspost herausgegebene Merkblatt.

Es wird dringend empfohlen, den Gefangenen anftatt Liebesgaben Geld zu senden, da ersahrungsgemäß ihnen dieses sicher zugeteilt wird. Bas die bei den Truppen bezw. in der Bagage besindlichen Sachen, Gepäck uiw. der in Gesangenschaft Geratenen betrifft, so wird dasselbe ebenso wie das der Gesallenen durch Bermittelung der kellvertretenden Intendantur dessenigen Armeesorps, in dessen Bezirk der Gesallene bezw. Gestangene seinen leiten Bohnst hatte, den Angehörigen zuspessisist.

Militärische Personalien. Besordert wurden: zu Hauptleuten die Oberseufnants Bittenhaus d. Dw. Inf. 1.
Ausgebots (Höchi), Wottscheb d. Dw. a. D. (Gildesheim),
auscht bei den Landw. Jägern 2. Ausgebots (Biesbaden),
körfterling d. Dw. a. D. (Küneburg), zuseht bei den
Landw. Jägern 2. Ausgebots (Biesbaden); zum Oberseutnant Mandler, Lt. d. Dw. a. D. (Bechar); zu Leutnants der Reserve Simon, Grüneweld ses Ins. Reg.
Rr. 168; Geine den, Oberst. d. M. des Kür. Reg. Rr.
Kickedaden), zum Rittmeister; serner zu Zeug-Dauptleuten
Strauß, Zeug-Oberst. a. D. (II Portmund), zuseht beim
Art. Depot in Köln, jeht heim Art. Depot in Darmstadt;
zu Zeug-Oberseumants Berger, Zeuglt. d. Dw. 2. Ausgebots (VI Berlin), jeht beim Art. Depot in Mains,
Keilch, Zeuglt. a. D. (Zettin), zuseht beim Art. Depot in
Bosen, jeht beim Art. Depot in Darmstadt; zu Fähnrichen
die Unterossiziere Schumann und Schmitz im PionierBat. Ar. 25.

Ariegogulagen follen nach einer Berfügung des fiellvertretenden Ariegoministers auch an die auf Bertrag oder Annahmebedingungen beschäftigten Personen der Seeresverwaltung gegeben werden. Und zwar erhalten fie für die Dauer des mobilen Zustandes drei Zwanzigstel der Söchtvergütung ihrer Bergütungstlaffe oder ihrer Bergütung auher dem ihnen zustehenden Lohn oder Gehalt.

Der "Segen" der Feldpost. Eine große Ueberraichung erlebte ein Reservist and Idar, der im Felde sieht. Er erbielt an einem Tage nicht weniger als 120 Feldposisiendungen. Seit langen Wochen wartete er vergebens auf eine Sendung. — Man sieht doch auch hier wieder, daß bei der Feldpost nichts verloren gest.

Der Landwirtschaftliche Konsumverein Wiesbaden hat aus seinen Reserven ferner überwiesen 200 M. für Oftprenften und 100 M. für das Elfaß.

Die Kunft im Lazareit, In-assen unsern Kriegsfranfenabieilungen herricht ja das Bestreben, die Berwundeten
und Geneienden anch innerlich zu erbeben und zu erfreuen. Und is stellen sich seit Wochen Berusskünstler und Freiwillige mit mußtalischen Darbietungen, mit Borträgen
und Lichtbildern in den Dienst der guten Sache. And dieser
großen Babl der Leiftungen von wirflich selbislosen
Delsern und Delserinnen sei als Beisviel ein Konzert berausgeloben, das sein geringerer als Prosessor Docar
Brit aner nom Doliheater mit den Damen RehfopfWeisen dorf und Dover am Samstag nachmittag im
"Raller Bilbelm-Deim" veranstaltete. — Wenn es ein Juhrument gibt, welches Berzagende und Trostbedürstige
am Innersten vacht, so ist es gewiß das Cello, und welche
Hentioden vermag, bedarf feiner Beichreibung. 120 Zuhörer
fvendeten dankerfüsten Beisal und ein dreisaches Hurra
belohnte die Künstler.

Stellenlofe Rauflente bei ber Gifenbahn. Rach einem Erlaß des Gifenbahuminiftere follen von den Gifenbahn-direttionen im Bedarfefalle ftellenlofe Sandlungegehilfen für bie Rriegedauer eingestellt werben. Diefe moblgemeinte Anordnung lagt fich jedoch nicht fo glatt durchführen, wie es auf ben erften Blid ericeint. Im Gegenfab gu anberen Beborben finden fich gerade bei ber Gifenbahnverwaltung febr menige Stellen, die mit Berfonen anderer Berufs-flaffen ohne meiteres bejeht merben fonnen. Die meiften Tätigfelten bedürfen einer langeren, eingebenden und auch vielseitigen Borbildung im Gifenbahnbetrieb felbit. Trob-bem find die einzelnen Direttionen bemubt, fiellenlofe Ranfleute nach Mollichfeit untergubringen. Jüngere haben auf dem Beg des Anwarterdienftes gute Ausfichten, mabrend altere Berfonen im Abfertigungedienft ufm. beidäftigt werden, Go hat jum Beifpiel die Gifenbahndireffion Grantfurt eine Angabl Sandlungsgehilfen eingefiellt, boch find noch fiber ameihundert vorgemerft. Da ber Bedarf an folden alteren Berionen auch nicht erheblich fteigen burfte, fo find bie Ausfichten für ftellenloje Raufleute bei ber Gifenbahnverwaltung nur gering. Dagegen ift für Arbeiter weit mehr Bermenbung.

Der Berband mittlerer Reiches Bofts und Telegraphens beamten bat and einer unter feinen Mitgliedern für Rriegsmobliabrisamede veranftalteten Gelbiammlung, Die bisber 180 000 M. ergeben hat, folgende Spenden über-wiesen: dem Zentralkomitee ber deutschen Bereine vom Roten Arenz 12 000 M., der öfterreichischen Gesellichaft vom Roten Arenz in Wien 4000 M., dem Ariegsausschuß für warme Unterfleidung 40 000 M., dem preußischen Ariegsminiferium (Mediginalabieilung) gur befferen Beroflegung franfer und vermundeter Rrieger in den ftaatlichen Refervelagaretten 10 000 Dt., dem Minifter bes Innern für Rriegonotleidende in Oftpreugen 10 000 DR., bem Landesfomitee für die Ariegenotivende für Eliag-Lothringen 3000 Mart, bem Deutiden Berein für Canitatebunde in Oldenbierg 1000 Dr. und ber nationalftiftung für die Sinterbliebenen der im Rriege Gefallenen 50 000 DR. Der Reftbeirag von 50 000 M. fon ber Bermendung für bebürftige hinterbliebene ber im Rriege gefallenen Boft- und Telegraphenbeamten porbehalten bleiben. Gine große Reihe von Bmeigvereinen des Berbandes veranfialtet außerdem fort-Taufende Sammlungen, beren Erträgniffe ben Magiftraten ober örtlichen Cammelftellen gugunften ber burch ben Rrieg arbeitelos ober in Rot geratenen Bevolferungeichichten gugeführt merben. Seine regen Begiebungen gu ben auslandifden Boft- und Telegraphenbeamtenvereinen figt ber Berband benutt, um durch regelmäßige Lieferung deutider Tagesgeitungen und Bochenichriften an Boit- und Telegraphenbeamte in Danemart, Schweden, Rormegen, Solfand, ber Comeis und Staffen Mufflarung über ben Rrieg im neutralen Ansland gu verbreiten.

Ein Schautochen wird am Donnerstag nachmittag 4 Uhr in der Beratungsfielle für Gasverwertung, Marktftrage 16, verauftaltet.

Gine Denkichrift über die Feldpoft. Das Reichspoftamt bat eine fleine Drucichrift beransgegeben, die fich unter Benutung amtlicher, im Felde gesammelter Unterlagen mit der Frage beschäftigt, weshalb die Alagen über die Feldpost nicht aufhören können. Das Reichspostamt ist bereit, diese Schrift ("Beshalb hören die Alagen über die Feldpost nicht auf?") koftenfrei numittelbar an Interessenten abzugeben, sobald sie ihre Adresse durch Bostfarte der Geheimen Kanzlei des Reichspostamtes in Berlin B. 66 mitteilen.

Rurhaus, Theater, Bereine, Bortrage ufm.

Frauenflub. Am 21. November abends 7 Uhr finbet im Frauenflub ein Kongert ftatt. Frau Landesrat Dr. Propping wird mehrere Gefänge vortragen und Frl. S. Schröder wird Solo fpielen und die Gefänge begleiten.

Naffanischer Berein für Naturkunde, Der Borstand hat in seiner leiten Situng beschlossen, die wissenschaftlichen Abendunterhaltungen, trotz der Artegszeit, auch in diesem Binter abzuhalten. Die nächte wissenichaftliche Abendunterhaltung sinder Donnerstag, den 19. d. M., abends 8½ Uhr. im Lasino, Friedrichstraße, statt. Gerr Apothefer Bigener wird über das Ergebnis der botanischen Extursionen dieses Sommers berichten. Gäste sind willkommen.

Naffau und Nachbargebiete.

Die Rartoffelvorrate werden burch bie Behorbe fefigeftellt.

Maing, 16. Nov. Um der in der hiefigen Ctadt doppelt empfindlichen Rartoffelnot entgegengumbirfen, bat die Burgermeifterei die Anordnung getroffen, daß in den gum Stadtgebiet geborenden Bororten die gefamten noch lagernden Rartoffelvorrate der Produgenten durch ftädtijde Beauftragte fengenellt merden. Die Produgenten felbit murben aufgefordert, ihre Borrate auf den Orteverwaltungen angugeben. Dies geichah bereits am Cambiag. Die gemachten Angaben werben burch die Beauftragten ber Stadt in den Rellern nachgeprüft. Die Brodugenten haben gleichzeitig ihren eigenen Bedarf für den Sand- und Biebftand fowie an Cantfartoffeln angugeben. Die über diefen eigenen Bedarf hinausreichenben Borrate muffen alebalb bem Ronfum jugeführt merden. Gegebenenfalls findet die Enteignung burch bie Stadt ftatt. In diefem Galle merden ben Landwirten 6,50 M. für das Malter gegablt und die Rartoffeln bann burch ftabtifche Bebienftete mit ftabtifchem Gubrwert abgeholt, um den Raufern in der Stadt augeführt gu merden. Die gleiche Dagnahme ift auch in anderen Orten Rheinheffens bereits im Gange.

Beilburg, 16. Nov. Lutherabend. Gestern Abend beging die evangelische Kirchengemeine im Saalbau Luthers Geburtstag durch einen Familienabend. Trot des ichlechten Betters war der Besuch iehr gut. Der Borsthende des Kirchenvorstandes, Gosprediger Scheerer, begrüßte die Erschienen mit berzlichen Borten. Nach dem Bortrag eines Liedes durch den "Liederfranz", der den Abend wieder durch seine erhebenden Gesände verherrlichen halt, bielt Piarrer Endres aus Seelbach den Damptvortrag über "Unsere gegenwärtige Zeit im Lichte von Luther und seinem Bert". Zum Schlusse der Feter danste Pfarrer Möhn dem Festredner und dem "Liederfranz".

Vermischtes.

Gin Feldpoftbrief.

Reichstagsabgeordneter Schulenburg, ber als Sauptmann und Guhrer einer Infanteriemunitionstolonne im Beften fampit, sendet folgendes Stimmungsbild: Sonntag, den 8. November 1914.

91/2 Uhr ist in der katholischen Kirche des vielleicht 300 Einwohner zählenden Dorfes evangelischer Gottesdienst. Bis auf den lehten Blat ist das kleine freundliche Gotteshaus beseht. Die Orgel beginnt ein Voripiel und dann sett das Riederländische Dankgebet ein. Wie oft diese Lied auch gesungen ist, niemals wird es seine Kraft verstieren, und so merkt man auch heute den rauben Kriegerstimmen an, daß sie das Lied nit lodernder Begeisterung, aber auch mit beiligem Ernst singen.

Die drei Strophen find verflungen, noch ift fein Bfarrer im Ornat gu feben. Es erhebt fich aus ber erften Bant ein Unteroffigier vom boverifchen Landfturm, ber im Bivilbezuf Pfarrer in einer größeren Stadt Mittelbeutichlands In feiger feldgrauen Uniform, das Geitengewehr umgeichnallt, verlieft er Bialm und Evangelium. Rach Liede: "Bobe den Berrn" folgt eine Predigt über die Rlein-arbeit im Rriege. Man muß die Tätigfeit der Bubrparftolonnen gefeben haben, die Tag für Tag auf der Land-ftrage liegen, um die Truppen mit Lebensmitteln au verforgen, man muß unfere Landfturmleute feben, beren Tatigfeit barin beitebt, jeben zweiten Tag auf Boften gu gieben gur Bewachung von Babngnlagen, Baffermerten, Dublen ufm., um einen Begriff au befommen von biefer "Rleinarbeit". Und wenn man biefe Rleinarbeit fennen gelernt bat, dann tann man es auch verfteben, daß ber Pfarrer über bas berrliche Beifpiel eines Aleinarbeiters prebigte. Bobl jeber ber andachtigen Buborer bat ben Bunich. nach vorn gut fommen, mer fann es ihm verbenfen, wenn er die Rameraden aus ber Front fieht, vielleicht etwas blag, die Bangen eingefallen, aber bafür die Bruft gefcmudt

mit dem Eisernen Kreuz.

Der leiste Bers des Liedes "Lobe den Herrn", Baterunser und Segen beendigten den schlichten Gottesdienst. Die Orgel eriönt wieder und alles schickt sich an, das Gottesdaus zu verlassen. Doch was ist das? Der Organist, ein baperischer Landsturmmann, von Bernf Lehrer, hat einen Angenblid ausgeseht und dann ertönt es durch das Gotteshaus: "Deil Dir im Siegerkranz" und darauf: "Deutschland, Deutschland über alles", oder sollte das lehtere die österreichische Nationalhymne sein? Unwillfürzlich bemmt seder den Schritt, einer sieht leuchtenden Auges den andern an, und mancher summt den Text mit. Draußen siehen Franzosen und saunen. Die Truppen treten an, Kommandos eriönen und im strammen Tritt geht es durch die Dorsstraßen zurück zu den Appellplägen. Die Orgel ist verstungen und doch flingt es uns allen noch lange in den Ohren: Deutschland, Deutschland über alles!

Die Sahne bes Propheten.

Die im alten Serail ju Stambul aufbewahrte Jahne bes Propheten, die bei Berfündung des heiligen Krieges entfaltet wird, aber ihren Aufbewahrungsort nie verläßt, besteht aus einem nägelbeichlagenen Schaft, der mit Samt siberzogen ift, und einem Jahnentuch aus dunkelgrünem Seidensteff mit goldenen Inscheren in reicher Stiderei verziert. Rach der Ueberlieferung diente die Fahne ur-

fprünglich als Borbang vor dem Belte Aifchas, der Lieblingsgattin Mohammeds, und ging dann als Rriegsfahne in ben Befit und Gebrauch ber Ommajaden und Abaffiben über, mahrend welcher Beit fie ju Bagdad und Rairo aufbewahrt wurde. Dort fiel fie im Jahre 1517 bei ber Eroberung Arguptens in die Sande Gelims I., der fie nach Damastus bringen und alljährlich ber nach Metta pilgern-ben Karawane vorantragen ließ. Murad III. machte als erfter den religiojen Charafter der Sahne friegerifc-politiichen 3meden dienftbar, indem er fie nach Ungarn bringen und im Lager der dort fampfenden Truppen entfalten ließ. 3m Jahre 1595 murde die Fahne in feierlichem Aufange nach Ronftantinopel in die Moidee des alten Gerails gebracht, in der fie fich bis jum beutigen Tag befindet. Wenn der Gultan perionlich ing Gelb gog, begleitete ibn die Sahne, Außerdem murbe fie jedesmal bann entfaltet, wenn der Scheich ul Jolam durch ein Feima erflärte, der Staat fei in Gefahr. Bum lettenmal trat biefer Gall im Jahre 1826 ein, ale Sultan Mahmud ben Janiticharen bas graßs liche Blutbad bereftete. Im letten ruffiich-türflichen Kriege fowie im Balfanfriege wurde veriucht, den Scheich ul Islam aur Entfaltung der Sahne ju bewegen, doch weigerten fich bie bamaligen Trager biefer bochften Rirchenwurde, fo fcmere Berantwortung auf fich ju nehmen. Denn es gibt in ber Tat fein furchtbareres Aufgebot jum Rampfe bis aufs Meffer, als die Enthüllung der grünen Sahne: jeder Mufelman, ob jung oder alt, ob ichwach oder fant, gefund oder frank, arm oder reich, Kamilienvater oder Junggefelle, ift verpflichtet, Saus und Besit. Amt und Familie zu verlaffen, um bem Rufe Golge gu leiften. Comit fommt die Entfaltung der Gabne - wenigftens in der Theorie einer völligen Auflojung aller ftaatlichen und burgerlichen Berhaltniffe gugunften eines Daffentampfes gleich. Den Mugen von Richtmohammedanern bleibt die Gabne bes Bropheten, gleich wie beffen Mantel, verborgen. Die Moichee, in ber er fich befindet, liegt im britten Dofe bes alten Geraile, mobin Ungläubigen ber Butritt unbedingt verwehrt ift.

Japanifche Mediginer und bie bentiche Sprache.

Die mediginifche Gafultat der Anoto-Universitat bat beichloffen, alle bieber in Borlejungen gebrauchten deutiden Musbrude ausgumergen, ba die Profefforen den weiteren Webrauch beutider Ausbrude als bemutigend für bas Studium der Medigin in Japan anfeben. Die Unabhängigfeit ber Biffenicaft in Japan muffe von ber Unabhängigteit ber gu ihrem Studium gebrauchten Sprace ausgeben, und für das Studium der Medigin fei Japanifch gut genug. Indes ift der Patriotismus ber Anoto-Profesioren für japanifche Batienten nicht gang unbedenflich. Es gibt nämlich ba eine gange Menge gleichlautenber Borte, unter ihnen die Bofale, die eine gang verichiedene Bedeutung haben und nur anders geichrieben werden. Der Buchftabe I bedeutet jum Beifpiel unter anderem einen Doffer und ein wildes Schwein; Ho die Dila, aber u. a. auch ein Bafferrobr; ber Buchftabe E u. a. die Placenta, aber auch einen Sadenftil. Man bente fich, mas babet beim Berichreiben von Regepten ober auch icon beim Gelbitbeftellen von Mediginen und Drogen beraustommen fann. Mir murbe einmal aus einer japanifchen Apothele in Dofohama, in der zwei biplomierte japanifche Pharmageuten tätig waren, anftatt des bestellten Schwefelfali für ein Bad ein Bfund Inantalium jugeichidt. Das fleine Berfeben murbe von mir noch rechtaeitig entdedt. Die japanischen Diplo-mierten ichttelten fich vor Laden über bas fomiiche Mig-verständnis; die Cache läuft aber nicht immer fo barm-

Volkswirtschaftlicher Teil.

Getreide:Wochenbericht

ber Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtichaftsrats vom 10. bis 16. November.

Die Ausführungsanweifung gir Berordnung über die Dochftpreife bat die in den Areifen des Ge-treidebandels bestebenden Zweifel leider nicht gang gu befeitigen vermocht. Um meiften erörtert wird bie Grage, ob co erlaubt ift, die gum Sochftpreife gefaufte Bare an einem zweiten Ort gu bringen, wenn durch Gracht und Ginfaufeprovifion der am Berbrauchsorte geltende Sochftpreis überidritten wird. Es find in den feiten Tagen mebrfach Beidafte auf biefer Grundlage guftandegetommen, nachdem das Sanbelsminifterium auf eine telegraphifche Anfrage die Bulaffigfeit diefes Borgebens bestätigt haben fou. Har, daß diefe den Bochfipreis überichreitenden Ginfaufd preife von den Müllern einfalfuliert und dadurch in den Dehlpreifen jum Musbrud fommen muffen. Collen die Berbraucher nicht um den Borteil gebracht werden, ber ihnen mit der Einführung von Sochfipreifen jugebacht war, dann wird man nicht umbin tonnen, auch für De ht boch upreife feftaufenen, wie wir dies ftets als notwendiges Korrelat ber Sociipreife für Getreide befür-wortet haben. Richt gang geffart ift ferner die ben Saferhandel intereffierende Grage, was unter Aleinhandel gu verfteben ift. Unbaltbare Buftande baben fich im Gerftengeichaft berausgebilbet. Bare unter 68 Rilo wird überhaupt nicht mehr auf den Martt gebracht, und Die Rolge davon ift, daß die Preife für ichmere Qualitaten weifer erheblich angezogen haben. Es ift bringend nötig, bier 216bille au ichaffen.

Bill man die Berfütterung von Brotgetreide wirssam verhindern, dann wird auch die Berordnung betressend Aleie eine Ergänzung erfahren müssen. Seit der Einführung der Söchstpreise ist Aleie beim Hersteller überhaupt nicht mehr zu kaufen, weil die Miller messt ihre ganze Broduktion an Händler verschlossen haben. Soll alles Brotgetreide für die menichliche Ernährung gesichert werden, dann ist darauf hinzuwirken, daß dem Landwirt anderseitz zu erschwing gestellt werden. Die Landwirte find jetzt alls mählich mit den Felbarbeiten sertig, und es ist zu hoffen, daß in der nächken Zeit mehr Angebot herauskommen wird. Ein Abwarten mit dem Berkauf bietet diesmal ohnebin keine Aussicht aus Gewinn, wohl aber sind auf Grund des Geletzes vom 4. August die Behörden ermächtigt, die unter die Höchstpreise gestellten Baren mit Beischag zu bestegen, wobei der Uebernahmepreis natürlich unter den

Döchftpreis zu fteben fommt.

Rober das Geichäft felbst ift nicht viel zu fagen. In der erften Wochenhälfte waren es außer den Untlarbeiten über die Söchstpreise auch mancherlei Bertehrsschwierigfeiten, die das Geschäft behinderten, und erst zulett mehrten sich die Umsätze, wobei es sich meist um Abichlusse zu Söchstpreisen ab Stationen handelte.

Der Städtetag gegen die Aufprüche bes Grundbefigs

Der Borftand des Deutschen Städtetages, ber gestern im Berliner Rathaus zu einer Sihung zusammens getreten war, hat über die Regelung der Aredits verhältnisse im Ariege solgende Reiolution einstims mig gesaßt:

Trop der fait unüberfebbaren Gulle von Aufgaben und Leiftungen, die der Arieg den Gemeinden gebracht bat, haben die Gemeinden ein besonderes Intereffe fur die Frage ber Mietzahlungen an den Tag gelegt und je nach den örtlichen Berhaltniffen durch organifatorliche Magnahmen, jum Beilpiel durch Areditfurforge, tatfraftig bewährt. Rachdrudlich zugunften der Sausbefiger wirfen die Beichluffe der Ge-meinden, wanach vielfach besondere Mietszuschüffe für die Ariegersamilien vorgesehen oder allgemeine Zuich ufje ber Gemeinden ju den Reichom indeftschen teichlicher bemessen werden, damit darin ein Teil der Miete gewährleistet werden kann. Die Gemeinden haben die in diesen Mietsunterflügungen liegenden großen Ovfer im Intereffe bes Baterlandes gern auf fich genommen, obwohl die Buriorge fur die Ariegerfamilien grundiablich und jebenfalls im Rabmen des Rotwendigften Angelegenheit des Reiches ift und deshalb umfaffend nur durch Gintreten bes Reiches geregelt werden fann. Diefen Leiftungen ber Gemeinden gegenüber entbehrt die vom Schubverband für deutschen Grundbesit in, der breiten Cessenligkeit vertretene Ansicht, die Gemeinden taten in Mictolragen nicht das, was ihnen obliegt, jeder Berechtigung. Trot aller Anführt gegen die Gemeinden halt der Deutsche Städtetag beron jest das inte die Remeinden ftürme gegen die Gemeinden hält der Deutsche Städtetag daran sest, daß jest die Berwendung der Gemeindemittel auch in Ariegszeiten, und besonders in Ariegszeiten, ausschließlich durch das Interese der Allgemeinheit bestimmt werde und daß selbit augunften des den Gemeinden so eine verlnüpsten dausbestiverstandes eine Dilfbaftion, die anderen Ständen verlagt bleibt, aus öffentlichen Mitteln ungulätig ift. Die vom Schuhverband für deutschen Grundbesit vorgelchlagene Attion würde die sinanzielle Leifungssähigseit der Gemeinden und damit die Grundlage des Hausbesitzes gerftören."

Induftrie.

Frantfurter Bierbrauerei : Gefellichaft vorm. Beinrich Benninger u. Sohne in Frantfurt a. DR. In bem am

auf 652 988 Mt. (596 880 Mt.). Bu Abichreibungen murben 246 662 M. (264 298 M.), gu Abichreibungen auf Debitoren 25 163 M. (80 118 M.) und ale weitere Rudftellung bierauf mit Rudficht auf die durch ben Krieg fich ergebenden Ber-haltniffe 100 000 M. (0) verwandt. Die Dividende auf die Stamm- und Borgugsaktien beträgt wieder 7 Progent. Einichlieflich 35 897 M. altem Bortrag werben 42 832 M. auf neue Rechnung übertragen. Der bis Ende Juli ergielte Mehrabiah ging im erften Kriegsmonat verloren; immerhin konnte aber noch mit saft dem gleichen Abiats wie im Boriabre abgeichlosien werden. Die Ergebulfte des Geichäftsjahres batten eine Dividendenerbubung gestattet; die durch ben Rrieg bedingten Berhaltniffe liefen ledoch davon abieben. 3m neuen Weichaftsiahr ift ber Abfat natur geman gurudgegangen, die Dobe des Ausfalles werde von der Dauer des Rriegs abhangen. Die Weiellicaft hofft, die Rriegogeit obne erhebliche Ginbugen überfieben gu fonnen.

Vom Büchertisch.

"Englands "Ronfurrenglampi"." Bon "Rabe in Germann" bis gum "Roujunfturfrieg". Gin Rüchblid von Eugen Bonn in Franffurt a. M.

Der Berfasser der kleinen Schrift — deren Reinertrag für Oftpreußen bestimmt ift — beigt, wie der heutige Weltfrieg in der Sauptsache auf Englands Neid gegenüber unseren wirtichaftlichen Erfolgen auruckaussühren ist. Britische Aufgeblasenbeit sonnte die Erkarfung des deutichen Wickels nicht ertragen, konnte es nicht augeben, daß Teutichland seinen Blat an der Sonne behauptet. Der Ausschwen unserer Industrie, der aunehmende Weitbewerd des deutschen Außenhandels, das waren Dinge, die John Bull nicht nur die Ruse roufien, inndern auch iedes An Bull nicht nur die Rube raubten, fondern auch jedes Unfrandegefitbl. Chemals batte gerade bie Regierung von St. James am longften gezogert, mit bem burch Abnias-mord auf ben Thron gelangten Gerbenberricher bie Be-giehungen aufgunehmen - jest ichenen fich die Eugländer

nicht, mit denfelben, durch einen neuen Mord befledten Ghrenmannern ein Bundnis au ichließen. Der Zwed "beiligt" die Mittel. In der vorliegenden Schrift werden alle Entwicklungefinien der britischen Säutung jum Bundesgenofien der ierbijden Mordgesellen, des fulturfeindlichen Runklands und der Mongolen felbit, übersichtlich beiprochen.

Serantwortlich für deutsche und answärtige Politif: B. Grothus; für Aunt, Billevichaft, Unterhaltungs- und vollswirtschaftlichen Teilt B. C. Cifenberger; für Stadt- und Landnachtichten, Gericht und Sport: C. Diehel; für Stadt- und Landnachtichten, Gericht und Sport: E. Diehel; für Stadt- und Landnachtichten, Gericht und Eport: E. Diehel; für Blesbeden: B. Schubert; fämilich in Wiesbeden.

Druck und Berlag der Wiesbedener Verlagsanftalt G. m. b. d. (Leitung: C. Aledner) in Biesbeden.

Es Wird gebeten, Briefe nur an die Schriftleitung, nicht perfonlich. au richten.



Weichäftliche Mitteilungen.

Liebesgabenlifer. Die Firma B. Underberg-Albrecht in Meinberg fpendete als Liebesgabe 100 000 Glaichchen ihres befannten Bitterlifors "Underberg Boonetamp". Derfelbe bat bereits im Rriege 1870/71 vorzügliche Dienfte geleiftet, und dürfte auch jest ben im Gelde ftebenben Truppen eine befondere willfommene Gabe fein.

Morgen Donnerstag beginnt im ganzen Hause der

ethnachts-Veri mit ausserordentlich vorteilhaften Angeboten.

Damenmoden

Langgasse 20

March Company of the State of t	NEED !	
Echlachtvichmartt Bicobaden. vom	16. Novbr	
Muftrieb: Dofen 71, Bullen 37, Garjen und Sti	ihe 206,	
Freffer 00, Ralber 249, Schafe 212, Schweit	te 1031.	
Preife für 1 Bentner: Lebende !!		
a) vollifeifdige, ausgemaftete bodit. Schlacht- M	M.	
a) bourteimige, dilegematicie boton. Saltator 52-55		
wertes	100000	
ältere ausgemäftete	BT-80	
e) maßig genährte junge, gut genabrte altere 44-48	82-90	
Buffen:	The state of	
n) vollfleifdige, ausgewachiene bodit. Edlacht-	00 00	
mertes	80-86	
b) pollifeifdige, ilingere	10-10	
ältere	00-00	
Garien und Rube:	VICTOR A	
a) vollfleifdige, ausgemäftete Garfen bochften	Secretal I	
b) vollifeifdige, ausgemäftete Rube bochften	86-98	
b) vollfleifdige, ausgemäftete Rube bochten	70 07	
Schlachtwertes bis au 7 Jahren 38-46 c) 1. wenig ant entwidelte Farfen	72-87	
2. ältere, ansgemäftete Rübe und wenig gut	10-00	
entmidelte fijngere Rijhe	66-75	
d) manie cenabrte Rübe und Warien 00-00	00-00	
e) gering genahrte Rube und Farien 00-00	00-00	
Bering genabries Jungvieh (Greffer) 00-00	00-00	
Rälber:	Secret S.	
a) Doppellender feinster Maft 00-00	00-00	
b) feinfte Maft-and befie Caugtaiber 60 c) mittlere Maft- und befie Caugtaiber 57-60	95-100	
d) geringere Mait- und aute Saugtalber 50-56	83-100	
o) geringer Saugfälber	00-00	
Edute:	13.5	
	84-86	
a) Maftlämmer und Masthammel 40-41 b) geringere Masthammel und Schafe 331/g	75	
matig genabrte Sammel u. Echafe (Mersicafe) 00-00	00-00	
Comeine:	-	
a) vollft. Schweine v. 80-100 kg Lebendgem. 56-57	72-73	
b) vollft. Schweine initer 80 kg Lebendgew 541/255 c) vollfleifc. von 100-120 kg Lebendgew 571/258	70-71 72-73	
d) vollsteith, von 120-150 kg Lebendgem. 54-55	68 - 69	
e) Gettichweine über 150 kg Lebendgewicht 00-00	00-00	
f) unreine Cauen und geichnittene Gber 521/2	66	
Marttverlauf: Mittleres Geichaft, etwas Ueberftand bei		

Großvieh. — Bon den Schweinen murden am 16. Rovember

verfauft: gum Preife von 78 M, 84 St., 72 M. 90 St., 71 M. 48 St., 70 M. 54 St., 60 M, 12 St., 68 M, 14 St., 66 M, 2 St.

Schlachtvichmarkt Frankfurt a. M. Auftrieb: Ochsen 397, Bullen 44, Farien und Rube 1324, Freiser 00, Ralber 269, Schafe 114, Schweine 2211. Lebend- Schlacht-Breife für 1 Bentner: Diffen: Gewicht a) vollifleifchige, ausgemäftete bochit. Collactb) junge, fleifchige, nicht ausgemaftete und a) vollifeifdige, ausgewachiene bochit. Colladi-45-47 80-82 b) vollfleischige, jüngere c) maßig genabrte junge und gut genabrte 00-00 00-00 Garfen und Rube: 2. altere, ausgemäftete Rube und wenig gut 60 - 7052 - 64Gering genabries Jungvieh (Greffer) 00-00 00-00 00-00 00 - 00 78 - 85 71 - 76 00-00 00-00 a) vollfl. Schweine v. 80—100 kg Lebendgew. 57—59
b) vollfl. Schweine unter 80 kg Lebendgew. 56574
c) vollfleisch, von 100—120 kg Lebendgew. 57—59
d) vollfleisch, von 120—150 kg Lebendgew. 57—59
72—74
e) Fettschweine über 150 kg Lebendgew. 57—59
f) wirreine Sauen und neichnittene Eber . 00—00
00—00 Marttverlauf: Echleppend, namentlich bei Weiderindern und Echweinen Ueberfiand,



Unter Aufbebung meiner Befanntmachung vom 4. Auguft be. 3s. bringe ich nachftebende Berordnung sur öffentlichen

Renntnis:

Serordnung.

Ani Grund der & 1 und 96 des Gesebes über den Belagerungszultand vom 4. Juni 1851 ordne ich für den Bereich des Korpsdesirts an:

Alle Ootels, Veniconen und Anfialten sowie jeder Wohnungsinhaber ünd vervilichtet, den Aufenthalt und Jusua von Ausländern binnen 12 Stunden volizeislich anzumelden, aleichgültig ob die Anfinahme aggen Entgelt oder unentgeltlich, vorübergebend oder für längere Zeit erfolat.

Der Begzug von Anslandern ift gleichsalls innerhalb 12 Stunden anzuseigen.

Falls örtliche Volizeiverordnungen eine kürzere Meldefrist wie die voritebend anzeichene für Ausländer seitgeseit haben, bleiben diese Berordnungen eine kürzere Meldefrist wie die Veriebend anzeichene für Ausländer seitgeseit haben, bleiben diese Berordnungen eine Berordnung werden nach I des Geseines über den Belagerungszusand vom 4. Juni 1851 mit Gesängnis dies zu einem Jahre bestraft.

Franklurt a. M., den 27. Oftober 1914.

Grantfurt a. M., ben 27. Oftober 1914.

18. Armeetorpo. Gieffvertretenbes Generalfommanbo. Der tommanbierende General, gen: Breiberr non Gall. Beneral ber Infanterie. Wiesbaden, den 13. Rovember 1914. Der Polizeiprafident; pon Goend,

en voran unsere ..Jopie'

die weltbekannte wasserdichte Feldweste des Deutschen Kaisers.

4.50, 15.00, 28.00, 31.00 Mk.

besonders warm gefüttert 10 Mk. mehr.

Wollwesten, Lederwesten Pelzwesten, Unterjacken, Unterhosen, Hemden, Leibbinden, Brust- und Rückenschützer, Kopfschützer, Pulswärmer, Halsbinden, Wetterschals, Tornisterkissen, Hosenträger, wollene Strümpfe, Sodten und Fusslappen nach eigenem Verfahren bearbeitet gegen Schweiss und Nässe.

Gebrüder Dörner

4 Mauritiusstrasse 4 Königliche Hof- und Armeelieferanten

das Haus für Heer und Marine

liefert sämtliche Militär - Unter- und Oberkleidung erstklassiger im Felde erprobter Qualitäten.

Offizielle Sammelstelle des "Kriegs-Ausschuss für warme Unterkleidung" Berlin, zur Weiterbeförderung an die Front.

für Offiziere und Mannschaften aller Waffengattungen, Wintermäntel, Stoffpelerinen, wasserdichte Regenpelerinen, Regenhäute, Offizier-Reithosen, Militärtuchhosen, Litewken, Mützen, Stiefel, Gamaschen, Offizier-Säbel, Portepees, Achselstücke, Feldbinden, Ueber- und Unterschnallkoppel, Schlafsäcke, Schlafdecken, wasserdichte Schlaf-

hüllen, bequem mitzuführen. Aerzte-Kleidung, Lazarett-Kleidung.

Werkstätten zur Instandsetzung aller im Kriege beschädigten Kleidungsstücke.

Königliche Schaufpiele. Mittwoch, 18. Nov., abends 7 Hhr: Bum Beften b. Bimer. u. Baffen-Benfione. u. Unterfitinunge-Unftalt ber Mitglieder bes Roniglichen Theater-Orchefters:

2. Rongeri

Des Agl. Theater-Orchefters unter Leitung des Königl. Lapeilmeifters Ortru Professor Franz Mannftaedt und unter Mitmirkung der Königl. Sangerin Frl. Gabriele Englerid (Copran).

Programm:
1. Suite für Ordester (D.dur)
3v6. Seb. Bach
2. Arie and Messian "Er weibet
feine Gerbe" (G. A. Sändel
(Gelungen von Frt. G. Englerts). 3. Tragifche Duverture

Johannes Brabms 4. Lieber mit Rlavierbegleitung:

a) Ave Maria, b) Litanei, c) Dem Unendlichen

(Gelungen von Gri. G. Englerth). - 10 Minuten Paufe. - 5. Reformations. Eumphonie

Donnerdiag, 19., 25. 9: Bigares hochzeit. Areitag, 20., 25. C: Undine. Somstag, 21., Ab. M: Der Rom-pagnon. (Reu einfindiert.) Sonntag, 22., Mb. E: Dans Beiling. Montag, 28.; Gefchloffen.

Refident-Theater.

Mittwoch, 18. Rov.: Gefchloffen.

Comotog, 21.: Baterfant (Ren ein-

Biebeit.) Sontiag. 22., nachm. 3.20 Ubr: Die beilige Rot. (Dalbe Preife.) — 2008. 7 Uhr: Baterfant.

Auswärtige Theater.

Stabttheater Mains. Mittwod, 18. Rov.: Martha.

Brokh Doltheater Darmitadt. Mittwoch, 18. Nov., abbs. 7.40 Uhr: Rain und Abel.

Stobb. Doftheater Manubeim. 18. Stor., abende 7 Hfr: Der Freifdut. Mittmod,

Theater in Baben-Baben Pring Griebrich von Comburg.

Kurhaus Wiesbaden. (Mitgetellt ron dem Verkehrsbureau.) Die Konzerte fallen am Mittwoch des Busstages wegen aus.

veranlasst mich, um Irrtümer zu vermeiden, zu erklären, dass ich seit Jahren die deutschen Bürgerrechte erworben, daher jetzt zwei Söhne in der deutschen Front, und zwar einen Artilleristen im Argonnenwald und einen Infanteristen in Roye und keine Verpflichtungen mehr mit Italien habe, auch von mir geführte Artikel, als: Krawatten, Zivil- und Militär-Leder- und Stoffbandschuhe, Puiswärmer, Socken, Ohrenschützer, Kragen, Manschetten etc. nur deutsche Fabrikate sind, welche als Liebesgaben und zu Weihnachts-Geschenken ich bei dieser Gelegenheit bestens empfehle und zeichne Hochachtungsvoll!

G. Scappini, Michelsberg 2.

für unsere im Felde stehenden Krieger

Gute Weine, Kognaks, Arrak, Rum,

möglichst öfters und in kleinen Quantitäten! Demzufolge habe ich folgende Feldpostbriefe eingeführt.

Rheinweine Mk. - .35 -.55 -.60 1.-Arrak und Rum -.80 Sherry, Portwein, Madaira, Malaga u. Vermouth .

Preise einschliesslich Fläschchen und Verpackung. Porto 10 Pfg.

2429

sehr zu empfehlen.

Hoflieferant

Taunusstrasse

Wilhelmstr., Ecke Rheinstr. Gegenüber der Ringkirche.

Auf Weine in 1/1 und 1/2 Flaschen, welche als Liebesgaben durch mich ins Feld oder an das Rote Kreuz gesandt werden, vergüte ich 15% Rabatt.

Neue Annanotental he

für Rauffeut- und Raffierer, teine Berwechselung — fein Berluft. Preis M. 6.—.

29. Meidett Offenbacher Lebermarenbaus Gr. Burgitr. 6. 2400

Gelittet wird: Glas, Marmor. Sunftgegenftände aller Art. (Porzellan feuerfest im Baster batchar.) Luisenplab 6 bei T.Usimann.

In bester Lage.

Mitolasitr. 11, 2. ift ver fol. ob. lvät, eine herrichaltt. Wohnung von 5 großen Jim-mern. Balton n. fämtt. Ju-behör preiswert zu ver-mieten. Näheres bafelbit im

Frauenklub E. D. Oranienstraße 15 L

Samstag, ben 21. Rovember, abende 7 Uhr: "Konzert".

Gefang: Gran Landesrat Dr. Proppins. Alavier: Frl. Sermine Zaröder. Richtmitglieder 1 Mt. Der Borftand.

Verein für Eeuerbestattung E.v. Wiesbaden.

Wir geben den verehrl. Mitgliedern hierdurch dass wir in unserer letzten Ausschuss-Kenntnis, Sitzung beschlossen haben, die Jahres-Ver-sammlung in Anbetracht der Zeiten auf einen späteren Termin zu verlegen. Das Königl. Amtsgericht hat dieser Verlegung seine Zustimmung

Einen gedruckten Jahresbericht senden wir jedem Mitgliede in nächster Zeit zu.

Wiesbaden, 17. November 1914.

4877

Der Vorstand

San.-Rat Dr. Proebsting I. Vorsitzender.

NB. Die Geschäftsstelle befindet sich Friedrich-strasse 29, Pt., Fernruf 1998. 2415

********** Donnerstag, den 19. November, nachmittags 4 Uhr:

chaukochen

unter besonderer Berücksichtigung des Weihnachtsgebäcks bei freiem Eintritt.

Beratungsstelle für Gasverwertung Marktstrasse 16.

tracht- u. tilqutero

Reisegepäck



Grosse Lagerhäuser für Aufbewahrung von Möbeln, Koffern etc. Bahnhofstr. 6 = Telephon 59.

Kirchliche Anzeigen.

Mittwoch, 18. Rovember (Bus. und Bettag): Saupigoticebienft 10 Ubr: Bir. Dofmann (Beichte u. hl. Abendmahl). - Abendgotiesbienft 5 Uhr: Mig. 3nip. Seld (Beichte u. hl. Abendmahl). - Rirdenfammlung für Die preugen. - Donnerstag, 19. Rov., abende 8.90 Uhr: Rriegebeiftunbe.

Befannimadung.

In dem Konfursverfahren über das Bermögen der Bart-hotel-Beiriebsgesellichaft G. m. b. d. zu Biedbaden wird ein Ter-min zur Anbörung der Gläubigerverfammlung über die Gin-fiellung des Berfahrens wegen Mangels einer den Koften des Berfahrens entspreckenden Konfursmaffe auf den 28. November 1914, vormittags 19 Ubr, anbergumt.

Biesbaben, ben 16. November 1914.

Roniglides Amtogericht, Abteilung 8.

Die in unserem Sandelsregister B. unter Ar. 260 ein-getragene, nicht mehr bestehende Zweigniederfassung der Firma: American Crostall Glak Co. Gesellschaft mit beschräufter Sas-tung, foll von Amstwegen gelöscht werden. Der Geschäftsführer der Firma oder sonstige Beteiligte werden ausgesorbeert, ihren etwaigen Widersund aegen die Löschung der Zweigniedersassung die zum 15. Mara 1915 bei uns gestend zu machen.

Biesbaden, ben 14. November 1914. Roniglides Amisgericht, Abteilung 8,

面面

Sauptmann Alfred Hindorf

11. Rompagnie des Inf. Mats. 43. Bei einem Gefecht im nördlichen Oftbreußen im August ichwerverwundet. Ausfunft unter B. G an die Geschäftsstelle bieses Blattes.

Musketier Fritz Schuth

4. Kompagnie des Inf.-Ngts. 81. Seit 20. 8. 14 bermundet, dann It. Truppenbermerk auf Boftfarte bom 23. 9. bermißt und dann berwundet. Radricht erfucht Standesamt Biebrich am Rhein.

Millier Man aus Biebrich a. Rh.,

6. Rompagnie Des Füfilier-Rais Rr. 80. Soll am 1. 10. 14 bei Robe gefallen fein. Radricht erbittet Standesamt Biebrich a. Rh.

Musketier August Wagner

11. Romp. 3nf .- Regt. 166, 21. Divifion, 31. 21rmeeforps.

Am 26. August bei Gerbebiller verwundet und ist seit dem feine Nachricht von ihm zu erlangen. Um Mitteilung bittet Familie Ludwig Bagner, Rlarenthal 21, bei Biesbaben.

Sür das 1. Nassauische Seld= Artillerie=Regiment Nr. 27

Oranien und alle im Felde stehenden Berbande Desfelben foll noch por Ende diefes Monats eine Weihnachtsfammlung an Die Front geschickt werden.

Die Unterzeichneten bitten alle Angehörigen, alten Freunde und Gonner des Regiments, gu helfen, um unferen tapferen "Feldgrauen" durch reichliche Gaben an Geld oder fonftigen Spenden eine Weftfreude bereiten gu fonnen.

Damit Die Sammlung gur richtigen Beit in Die Sande der Truppen gelangen fann, muß Die Sammlung am 24. November geichloffen werden.

3m Namen des Regiments:

Fran Oberft Rum fcbtiel, Maing-Gonfenheim, Gried: richftrage 15; Gran Oberftlentnant Rlog, Biesbaben, Frantfurter Strage 28; Fran Major Benel, Biesbaben, Raifer:Friedrich:Ring 24,

In Bicobaden merben Liebesgaben und Gelbivenben in ber Garnifonwache, Bleichftr. 1, entgegengenommen, außerbem liegen Liften gur Gingeichnung von Gelbfpenben auf bei Gran Oberfileninant Rlog, Sotel Rissa, Grants furter Strafe 28, bei Fran Major Bene I, Raifersfriedrichs Ring 24, und im Cafe BIum, obere Bilhelmftraße.

Der gefamte Transport wird durch die 2. Erfagabteilung bes Regiments in Maing-Gonfenbeim in die Wege geleitet.

Areiskomitee vom Roten Arenz Abt. IV

(Gurforge für die Angehörigen der Rrieger). Es wird bringend um gutige Buwendung gut erhaltener

Frauen: und Kinder:Stiefel

gebeten. Abzugeben im Königl. Schiof, Kavalierhaus,

Reitbahn. 2336

Bekanntmachung. Unter bem Biehbestande bes Domanenpächters Seichte bom Sof Geleberg, bierielbit, ift bie Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Die Stall- und Gehöftsperre ist angeordnet worden-Biesbaden, den 16. November 1914.

Der BoligeisBrafibent.

b. Schend.

Befanuimachung.
Unter dem Rindviedeleinde des Mildbandlers Franz Bics gand hier, Gartenitraße 6, ift die Mauls und Klauensende auss gebrochen und amilich seitgestellt worden. Die Stalls und Gehöftsperre ist angeordnet.
Biebrich (Rhein), den 11. November 1914.
Die Voliseinerwaltung, ges. 2 Bogt.